

Sächsisch-Weimarer Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Bekanntmachungen 15 Pf.,
für die zweifache Zeile 20 Pf. oder bereit
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Sächsisch-Weimarer Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 289.

Salle, Mittwoch den 10. December. (Mit Beilagen.)

1879.

Die Vorlagen aus dem Ministerium des Innern sind dem Abgeordnetenhaus jetzt zugegangen. Sie bestehen in dem Entwurf eines Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung, eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte, eines Gesetzes zur Veränderung und Ergänzung des Gesetzes betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und des Verwaltungsstreitverfahren vom 3. Juli 1875 und Einführung desselben in den gesammten Umfang der Monarchie, und eines Gesetzes betreffend die Veränderung und Ergänzung von Bestimmungen der Kreisordnung vom 13. December 1872. Ueber den Gesetzgebungsplan, der im Allgemeinen diesen Vorlagen zu Grunde liegt, entnehmen wir der amtlichen „Begründung“ im folgenden einige Gesichtspunkte:

Bei der Durchführung der begonnenen Verwaltungsreform handelt es sich um die Reform der allgemeinen Landesverwaltung und der Verfassung der Gemeinden höherer und niedriger Ordnung. Diese Aufgabe ist eine zu große, als daß der Versuch Erfolg versehen könnte, die Lösung derselben ungeteilt in Angriff zu nehmen. Als die nächste und dringendste Aufgabe der Gesetzgebung erscheint der Erlaß des an mehreren Stellen der Reformgesetzvorhaben des Gesetzes betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung, welchem jedoch aber die Weiterführung der Reform auf dem Gebiete der Kreis- und Provinzialverfassungen unmittelbar zu folgen haben wird. Die Priorität der Reform der allgemeinen Landesverwaltung ist um so mehr begründet, als die Unzulänglichkeiten und Mängel, welche der gegenwärtige unrichtige Zustand der Organisation auf diesem Gebiete mit sich führt, sich immer mehr fühlbar machen. Der Aufbruch der Reform der allgemeinen Landesverwaltung ist ferner unerlässlich, um für die Fortentwicklung der Gesetzgebung auf den Einzelheiten der Verwaltung (Unterstützungsgesetz, Begeordnungs- etc.) eine sichere Grundlage zu gewinnen, und die für einen einheitlichen Staat unentbehrliche Gleichmäßigkeit seiner Verwaltungseinrichtungen, der Hauptfache nach bezweckend. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, diejenigen organisatorischen Bestimmungen, welche für die städtischen Provinzen der Monarchie bereits in Kraft getreten sind, vor ihrer Ausdehnung auf das übrige Staatsgebiet einer Revision zu unterziehen, um die bei ihrer Handhabung hervorgetretenen Mängel zu beseitigen. Es bedarf ferner einer systematischen Zusammenstellung dieser in den verschiedenen Reformgesetzen, insbesondere in der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 und in dem Zuständigkeitsgesetz vom 26. Juli 1876 zerstreuten Bestimmungen. Diese Gesetze bilden neben den Veränderungen in der Einrichtung der höheren Verwaltungsbehörden, sowie einer Anzahl von Vorschriften, welche erforderlich sind, um

die Organisation in dem gesammten Umfang der Monarchie in Kraft treten zu lassen, den Inhalt des Gesetzes betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Es bedarf gleichzeitig eines Gesetzes, welches im Anschlusse an den letzten Titel des Zuständigkeitsgesetzes, unter Revision und Ergänzung der Bestimmungen derselben, die sachliche Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden, insbesondere der Bezirksbehörden (Kreis- (Stadt-) Ausschuss, Bezirksrat, Provinzialrat) und der Verwaltungsgerichte (Kreis- (Stadt-) Ausschuss, Bezirksverwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht), für den ganzen Umfang der Monarchie regelt. Außerdem sind notwendig einige Ergänzungen bzw. Änderungen der in dem Gesetze vom 3. Juli 1875 enthaltenen Vorschriften über die Verfassung und das Verfahren der Verwaltungsgerichte, sowie die Ausdehnung dieses Gesetzes auf diejenigen Provinzen, in welchen es zur Zeit noch nicht gilt.

Dies ist der Inhalt der beiden auf die Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte bezüglichen Vorlagen. In dem ferner eingebrachten Entwurfe einer Novelle zur Kreisordnung sind, neben einigen anderen Ergänzungen oder abändernden Vorschlägen die Bestimmungen des Zuständigkeitsgesetzes aufgenommen worden, welche sich lediglich auf die Angelegenheiten der Amtsverbände und der Kreise in den Kreisordnungsprovinzen beziehen. Da hiernach der gesammte Inhalt des Zuständigkeitsgesetzes vom 26. Juli 1876 theils in die vorbezeichneten Entwürfe übergegangen, theils durch entsprechende Bestimmungen derselben ersetzt ist, wird die Aufhebung dieses Gesetzes zu erfolgen haben. — Indem wir mit unserm Urtheil über diese schwierigen und umfassenden Vorlagen zurückhalten, sprechen wir vorerst nur das Bedenken aus, ob es möglich sein wird, in einer, namentlich durch die Eisenbahnvorlagen so stark überlasteten und schon so weit vorgeschrittenen Session ein so großes Gesetzgebungsstück noch mit Erfolg in Angriff zu nehmen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 8. December. In Cambrai wurde gestern der Republikaner Currier zum Deputirten gewählt, der bonapartistische Gegenkandidat desselben, Amigues, unterlag.

Rom, 8. December. Der „Fanfulla“ erwähnt eines Schreibens des Reichsanwalts v. Fürsten Bismarck an den Senator Jacini anlässlich der Schrift des letzteren: „Die Konfessionen und die natürliche Entwicklung der politischen Parteien in Italien.“ In dem Schreiben heißt es, nur das Einvernehmen der Mächte, die entschlossen seien, eine streng konservative Politik zu verfolgen, würde eine partielle Abrüstung gestatten, welche das einzige Mittel sei zur Hebung der Finanzen und zur Besserung der Lage

der Bevölkerung. — Dasselbe Blatt glaubt behaupten zu dürfen, daß neuerdings zwischen der deutschen, österreichischen und italienischen Regierung Mittheilungen bezüglich der griechischen Grenzfrage ausgetauscht seien, welche zu einer Verständigung in dieser Frage geführt hätten. Ebenso sei bezüglich Ägyptens ein Einvernehmen erzielt worden. — Die Nachricht von der bevorstehenden Abberufung des hiesigen russischen Botschafters von Uerkill wird als unrichtig bezeichnet.

Madrid, 7. December. Die Annahme des Gesetzes über die Abschaffung der Sklaverei kann als gesichert angesehen werden, da Canovas der Majorität für den Regierungsentwurf gewonnen hat. — Aus den Provinzen wird von Neuem ein starkes Anwachsen des Quabiana und der Klippe in Murcia gemeldet.

Madrid, 8. December. Das gesammte Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

London, 8. December. Der Dampfer „Anglia“ von der Anchor-Linie ist am Sonnabend wieder flott geworden und gehtern in Glasgow angekommen.

Konstantinopel, 8. December. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet, das diplomatische Corps sei einstimmig der Ansicht, daß, wenn die Gerüchte von dem Angriff der Montenegriner durch die Albanesen sich bestätigen sollten, die Porte eine Verantwortung hierfür nicht treffen könne, da die Porte alles ihr Mögliches gethan habe, um einen Konflikt zu verhindern. Dem englischen Botschafter Layard sind zufriedenstellende Berichte aus Kleinasien zugegangen, wo sich in Folge kräftigen Vorgehens der türkischen Behörden die Lage gebessert hat.

Wien, 8. December. Die Schneemassen und die Niederlage der vergangenen Woche haben an verschiedenen Orten Hochwasser verursacht. Bei Großwardein ist der Körös ausgetreten, in einem Theile Großwardein stand das Wasser einen halben Tag hindurch 50 Centimeter hoch; seit gestern ist die Gefahr abgemindert. Der weisse und der schwarze Körös sind bedeutend angeschwollen; die Dämme sind mehrfach durchbrochen, einige Dörfer stehen unter Wasser. Das Wasser der Maros und der Samos sind ebenfalls sehr gestiegen; die Samos ist in Siebenbürgen eingetreten.

Rosenhagen, 8. December. Die Eisverhältnisse im Sund sind ziemlich unverändert. Das Konge Dybet ist offen und die Eisfahrt in den Hafen wird durch die Dampfschiffe offen gehalten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. December.

Se. Majestät der Kaiser haben geruht: dem Staatssecretär im Reichs-Justizamt Dr. Ludwig Hermann von Schelling den Charakter als Wirklicher Geheimrerath mit dem Prädicate „Excellenz“ zu verleihen.

„Papa Du bist sündlich!“ rief Clementine, „Mama, Du müßt ihn ermahnen, daß er sich nicht in solche schandhafte Gefahr begibt.“

Claudine lachte und schüttelte den Kopf; es wird nicht so arg kommen.“ sprach sie ruhig, laßt ihn nur zufrieden, es wäre ja schließlich schamlos, wenn er in der Schule des Meines und der Ehre zurückbliebe.“

Der Commerzienrath lachte und bekannte, daß er schon immer auf die erste Schramme gewartet hätte, und Clementine sich sehr freute zurück — „Was sagt Du zu diesen Ritten?“ fragte der Commerzienrath nach einer Pause.

„Daß sie furchtbar abgeschmackte Ideen hat,“ erwiderte seine Gattin.

„Ja, Claudine, ich kann mir nicht helfen,“ sprach er rasch, „aber sie hat etwas Unheimliches! Ich begreife nicht, daß Du es nicht auch bemerkst. Wäre es nicht besser gewesen, Du hättest sie sofort nach ihrer Rückkehr in die Gesellschaft eingeführt? Du hättest sie dann immer bei Dir gehabt und sie hätte hier in der Einamkeit keine Grillen gefangen!“

„Ich, sie war ja nicht einjam,“ entgegnete Claudine, „ihre Freundschaften waren täglich bei ihr, und Du weißt, daß es Berührung mit meinem Vater war, es erst auf dem Rasenballe vorzustellen. Wie oft soll ich es Dir wiederholen, Bernhard, daß ich mein Kind nicht unnütz in dem Schwarm der hehrathseligen Genden führen will, die um des Geldes willen nicht jauchern würden, ihr zu huldigen, und mir viel leicht in einem einzigen Abend mein mühevoll aufgerichtetes Gebäude über den Haufen wärzen!“ — Ueberdem ist Clementine sehr positiv, ich möchte in der That mit ihr den Kampf um pro und contra bei Gelegenheit einer Bewegung nicht aufnehmen. Es ist gut,“ sagte sie seufzend hinzu, „daß ich nur diese eine Tochter habe, denn es ist schwer, sehr schwer, die Mädchen zu leiten, welche die Anschauungen der Jetztzeit, und wenn man sie noch so sorgsam davor bewahrt, mit der Lust einathmen. — Indes mag Clementine sein wie sie will,

Die Zwillinge

von C. W. C. Brauns.

(Fortsetzung.)

Mechanisch, als ob sie keinen Antheil an dem Gespräche nähme, klappte Claudine ihr Buch zu. Sie dachte sich in ihrem Geiste und gab in gleichgültiger Weise ihr Urtheil über die heutige Literatur ab; dann richtete sie sich lächelnd empor und sprach: „Du bist lächelnd, Clementine, und phantastisch zugleich; wenn Du mich nicht ungeduldig machen willst, so bleib mir so fern.“ In der That, es ist Zeit, doch Du die Katerstichformel! Ueberdies würde Dich die Oberflächlichkeit nicht einmal aufnehmen. Du weißt, sie nimmt nur unbekanntliche Mädchen, wenn diese nicht Lust haben, Bekannten zu werden.“

„Ja, Mama,“ entgegnete Clementine zaghaft, „aber mit mir will sie eine Ausnahme machen, sie sagt, daß sie es mit mir so machen will, wie mit der jungen Frau Professor, welche die vielen Kinder hatte; die war auch ein reiches Mädchen und wurde doch fast zur Verwünschung getrieben, weil sie gar nichts von der Wirklichkeit verstand. Alles was in Ueberzeugung, sie mußte sich beschließen lassen und durfte aus purer Unwissenheit nicht einmal ein Wort darüber sagen, denn ihre schlechten Dienstboten hatten keinen Respekt vor ihr. Was half ihr nun das viele Geld? Doch nachher, als sie ein halbjahr bei der Frau Oberflächlichen Alles gelernt hatte, da ist sie erst glücklich geworden!“

Wie ihr im Eifer die Augen leuchteten und wie ernst und kindlich sie der Klagen der gequälten Frauenwelt, die aus der heutigen Erziehung sprächen, gedenkte! In den einfachen Worten war so viele Wahrheit und zugleich so viel Klarheit, daß der Commerzienrath wieder lächelte.

„Tinden, existerie Dich nicht, liebes Kind,“ sprach er, „Du hast Recht, die Frau Oberflächliche schafft großen Nutzen, und wir wollen es gern anerkennen; aber, siehst Du, Du wirst keine Frau Professorin! Ich beweise, ob der Graf es erlaubt, daß Du ein etwas Anderes bekommst, als sein Grafenkind zu repräsentieren. Tinden, Tinden!“ rief er lachend,

„ich fürchte, Du erziehst in Deinem Leben nicht, wo in dem Schosse die Rinde liegt!“

Bei Erwähnung dieser Verhältnisse wurde auch Clementine wieder heiter, drehte sichelnd dem Vater mit dem Finger und sagte tröstlich: „Papa, ich würde es ja vorher, daß Du meine Bitte nicht erfüllen wolltest, und doch hättest Du mich aufgefordert, mit etwas zu wünschen!“

„Wie konnte Papa denken, Clementine,“ nahm die Commerzienrathin das Wort, „daß Du solchen Unflath verdrätest! Ich möchte, Du hättest Dir augenblicklich passendere Sachen zu wünschen.“

Es war eine merkwürdige Thatsache, daß Claudine seit einiger Zeit selten oder nie ihre Tochter anblinze, wenn sie ihr irgend etwas auf die Verbindung mit dem Grafen Besüßliches sagte, und deshalb bemerkte sie auch jetzt Clementines Blick nicht, der bei ihren letzten Worten rasch zu ihr hinüber fuhr. Es war ein Blick voll Angst und Zorn; doch schwand er, so rasch als er gekommen, und um dem peinlichen Augenblick ein Ende zu machen nahm der Commerzienrath das Spiel mit seiner Tochter wieder auf. Doch währte dies nicht lange, denn Clementine spielte von nun an zerstreut.

„Wo ist nur Clemens Abend für Abend?“ fragte der Vater, als Clementine die jarten Schachfiguren aus Ebenholz und Eisenbein vorzüglich zusammenlegte. „man sieht ihn halber beim Mittagessen fast gar nicht.“

„Er kneipet natürlich mit seinen Freunden,“ entgegnete Clementine, „und ist wie immer freudig, zu Ende des Semesters, meint er, ginge es immer, und das läßt sich auch gewiß nicht ändern, Papa, denn die jungen Leute müssen sich bei den vielen Studien frisch erhalten.“

„Ja, ja,“ sprach der Commerzienrath spöttisch, „es ist sehr nötig, daß sie auf sich achten, damit sie nicht zu viel thun. Mich soll es nur wundern, warum er mit zerfahrenem Gesichte heimkommt? Tinden, ich 'ne Duart über Strich und Wange, oder ein Hieb, bei dem die Nase wie 'ne reife Birne abliegt — nicht wahr? Das wäre schön!“

Der Staatsminister a. D. Dr. Delbrück ist von seiner Reise nach Italien hierher zurückgekehrt.

Im Abgeordnetenhaus wie man sich in den Sitzungen dieser Woche mit der Eisenbahn-Vorlage beschäftigen, die noch in zweiter und dritter Lesung zu erledigen und an das Herrenhaus zu bringen ist, welches die selbe nach Lage der Verhältnisse gleichfalls vor dem 1. Januar f. Z. abschließen muß. Im Abgeordnetenhaus sind im Uebrigen noch neun Gesetze, welcher letztere der Etat des Cultusministeriums zu verhandeln, welcher letztere nach der jetzt bedeutend unter dem Gesichtspunkt herabgesunkenen Stimmung des Centrums sich kaum so glatt abwickeln wird, wie man bisher annahm. Unter solchen Umständen dürfte es schwerlich zur ersten Lesung der vom Minister des Innern eingebrachten Entwürfe vor Weisachten noch kommen.

Die Sammlung der Börse für die von dem Rothhunde in Oberhessen Betroffenen belief sich heute bereits auf rund 77000 Mark.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus dem Regierungsbesitz Doppelt geschrieben: „Die Nachricht, daß der Minister v. Puttkammer denjenigen Geistlichen, welchen seit 1873 die Ertheilung und Leitung des Religionsunterrichts entzogen ist, diese Leitung wieder zurückgeben will, befreit sich in vollem Umfang. Der Minister hat von den Regierungen schleunigen Bericht darüber ersordert, welchen Geistlichen diese entzogene Leitung des Religionsunterrichts wieder übergeben werden soll. Als Zeichen der Zeit kann es gelten, daß die Regierung in Doppel nicht die Kreis- und Schulinspektoren, zu deren Ressort diese Angelegenheit gehört, sondern die Landräthe mit Abfassung des betreffenden Berichts betraut hat.“

Auf Grund des Sozialistengesetzes hat die Kreisbauernmannschaft in Leipzig in ihrer Eigenschaft als Land- und Kreispolizeibehörde die Druck- und Verlagsanstalt des Großen und des Kleinen Kapitals oder der Schneiderei in London von J. S. Czarits, Leipzig, 1876, Druck und Verlag der Genossenschafts-Buchdruckerei nach Maßgabe von § 11 Absatz 1 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October vorigen Jahres verboten.

E. M. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Rapt. Beck, hat am 25. September c. den Hafen von Ghefo verlassen, ankerte am 27. desselben Monats bei Tienstin, ging am 6. October in See, erreichte am 10. October den Hafen von Newchwang, verließ diesen Hafen am 14., traf am 15. wieder vor Ghefo ein, ging am 16. in See und ankerte am 19. October c. vor Schanghai. — E. M. S. „Panfa“ war am 4. November in Callao.

Der Geh. Admiralitätsrath Koch ist ohne Pension entlassen worden. Er erklärt öffentlich, daß sein Gesuch wohl Mal vom Chef der Admiralität durch ein für ihn höchst schmeichelhaft lautes Schreiben, jedoch ohne Abstellung seiner Beschwerden, zurückgewiesen sei und es einer dritten Eingabe mit der entscheidenden Erklärung, daß er sich nicht zum Handlager der Verwaltung hergeben dürfe, bedürftig habe, um die Genehmigung seines Gesuches zu erlangen. Wenn Herr Koch ohne Pension entlassen worden ist, so hat dies seinen Grund darin, daß er noch nicht lange genug im Reichsdienst ist, um bei freiwilligem Austritt auf eine solche Pension machen zu können. Der Grund zu seinem Abtrittsgesuch soll in einer anderweitigen Berichtigung der Decretate in der Admiralität liegen, durch welche Herr Koch sich zurückgesetzt und beleidigt fühlte.

Als Sternberg (Mecklenburg-Schwerin) wird gemeldet: In der letzten Landtagssitzung forderte die Regierung die Städte auf, die Wast von Deposition zur Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen Diffamation der bestehenden Landesverfassung zu erneuern. — In Batern haben die Israeliten noch immer sogenannten „Neujahresgelder“, „Erlösbühnenputate“, „Zubehörer“ und dergleichen persönliche Abgaben an katholische und protestantische Geistliche, Kirchenräthe, Schullehrer etc. zu bezahlen. Schon 1874 beschloffen die Kammeren auf eine Petition hin die Abschaffung dieser Steuer. Der Kultusminister v. Luz hat jetzt einen Gesetzentwurf in diesem Sinne vorgelegt. Die Abgaben sollen

ich freye mich, daß sie sich in dem einen Punkte, der ihre ganze Zukunft in sich faßt, von mir gänzlich lösen läßt.“

„Und doch zeigt sie klar und deutlich“, entgegnete der Commerzienrath, „wie himmelweit ihre Lebensanschauungen von den gräßlichen abweichen.“

„Bernhard, ich begreife Dich nicht.“ sprach sie heftig, „was — Lebensanschauungen!“

Claudine, Du hast eben ihre Wünsche gehört, sprach der Commerzienrath ruhig. Als sie zurückkehrte, hat sie entschieden eine Kammerjungfer abgethan und Anderes mehr, wenn dies Alles von den gräßlichen Dreen nicht abweicht, so weiß ich nicht, was davon abweichen soll.“

Was ihre spießbürgerlichen Passionen betrifft, entgegnete sie lächelnd, „so mache ich mir nicht mehr daraus, als sie werth sind; sie hat einfach Schranken, welche schon vergeben werden. Wenn sie Lust hat, sich augenblicklich allein anzustellen, so mag sie's thun; ich denke, wenn sie erst in die große Welt eintritt, wird sie schon nach Hilfe verlangen, ich bin darum unbesorgt. Was aber ihre abgemessene Bitte und die ganze Art und Weise, wie sie dieselbe vortrug, betrifft, so miß Dir die Schuld ganz allein zu. Habe ich Dich nicht wiederholt gebeten, sie in vorzeitigem Sommer in der Pension zu lassen? Du wirst Dich erinnern, daß Du nicht auf mich hörtest. Die lästliche Einfachheit, in der wir lebten, beehrte ihr natürlich nicht, sie suchte sich Berath und — fand die sentimentale Oberlehrerin mit all ihrem veralteten Unsinn! — Es wäre einfach besser gewesen, Clementine hätte unseren Sommeraufenthalt nicht getheilt.“

Der Commerzienrath hörte schweigend zu; seine Gedanken schweiften seit Clementines Ausspruch immer wieder zurück zu seiner Mutter, und als sie auf Tinden mit ihrem höchsten Gesicht, mit den klugen treuen Augen schon eine Matrone, so verwirklicht sich in seinem Geiste diese Gestalten. Als seine Frau schwieg, strich er mit der Hand über die Stirn und antwortete:

ohne Entschädigung der Begünstigten aufgehoben werden und hieron jene Abgaben ausgenommen sein, welche auf redensfähigen nichtlichen Erkenntnissen beruhen. Die Abgaben dieser Art sollen durch den nächsten Jahresbericht abgelöst und die Entschädigungskapitalien hierzu aus Staatsfonds entnommen werden. Zu bemerken ist noch, daß sich auch die betreffenden katholischen und protestantischen kirchlichen Oberbehörden übereinstimmend für die Aufhebung der in Rede stehenden persönlichen Abgaben der Israeliten in Batern ausgesprochen haben.

Durch anhaltenden Schneeeiswurf sind auf den elsäß-lothringischen Bahnen, insbesondere auf den Linien ael Mülhausen Weisburg, Straßburg-Vorcour und Haguenau Saargemünd erhebliche Betriebsstörungen eingetreten. Soldaten und Kinder sind an allen bedrohten Bahnstellen zur Hülfleistung aufgerufen.

Theater-Notiz.

Heute, Dienstag, Abend findet im hiesigen Stadt-Theater ein großes Concert statt unter Leitung des Herrn Kapellmeister Erich Meyer, sowie unter Mitwirkung der bedeutenden Colorturangerinnen Fr. Antonie Schreiber vom Stadt-Theater zu Leipzig und des Pianisten Herrn Conrad Schneider aus Dresden. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges, und machen wir an dieser Stelle noch besonders auf das Concert aufmerksam.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Aus der Provinz, 7. December. In diesen Tagen hat sich in dem Bahndorfe Vibra ein neuer landwirthschaftlicher Verein gebildet, der bereits viele Landwirthe aus der Stadt und der Umgegend zu seinen Mitgliedern zählt. Als Vorstand des Vereins wurde Rittergutsbesitzer v. Pfäfers Jun. auf Klosterbäcker, als Stellvertreter desselben Bürgermeister Piroch-Vibra gewählt. Wir wünschen dem jungen Verein auch an dieser Stelle das beste Gelingen. — Zu der Provinzial-Viererbau in Magdeburg (28. Mai bis 6. Juni f. Z.) sind in der Baumaterialien-Abtheilung als Hauptpreise aus den von der ritterchaftlichen Feuerlöschgesellschaft des Fürstenthums Halberstadt gewährten Mitteln für den besten Vorschlag ein einfacher und billig konstruirter Felschneure mit dauerhafterm Dach 600 M., für ein Familienhaus für vier Arbeiterfamilien ebenfalls 600 M. ausgesetzt. Außerdem werden noch silberne Medaillen und Diplome für Zeichnungen oder Modelle zu landwirthschaftlich-baulichen Einrichtungen gewährt. Die Prämien bei Pferden variiren zwischen 50 und 300 M. und betragen zusammen 16 950 M.; diejenigen bei Rindvieh zwischen 100 und 600 M., zusammen 20 050 M.; für Schafe zwischen 300 und 300 M., zusammen 10 300 M.; für Schweine zwischen 50 und 150 M., zusammen 2100 M. Ausstellungsformulare zur Anmeldung sind von dem Bureau der Magdeburger landwirthschaftlichen Ausstellung 1880, Budau-Magdeburg, zu beziehen. — In der zweiten Decemberwoche werden nachstehende landwirthschaftlichen Specialvereine unserer Provinz Sachsen Verksamlungen abhalten und zwar: 1) Am 9. December: Dachwitz (bei Erfurt), Erdartsberg und Halle (Gartenbauverein); 2) am 10. December: Magdeburg (Gartenbauverein); 3) am 11. December: Schwerg (am Strenghaus, Saalfeld); 4) am 13. December: Erfurt, Naucha u. Wernigerode (Viehgelehrtenverein); 5) am 14. December: Saalfeld. — Die Wälderarbeiten zu Badersleben zählt in diesem Winterertrage 70 Bäume, meist aus dem Kreis im Halberstadt und Havelkreis. — Aus dem Kreis Delitzsch, vor etwa 4 Wochen wurde seitens der Ortsbehörde Postbote ein Knabe dem Amte Pauschwitz übergeben, der sich mit einer Schultwunde in dortiger Kur untergebrochen hatte. Der Junge war 9 Jahr alt, nannte sich Hugo Wiegand und wollte aus Sorau sein. Da aber der Amtsvorsteher aus den Umständen, welche die Bücher hatten, erkannte, daß nur Hülfs- Zeitung und Leipziger Tageblatt verwendet worden waren, wurde der Knabe nochmals eraminirt und erklärte nun, er sei bei Sorau geboren, dann aber, da er keine Eltern mehr habe, an seine Tante Wiegand, die in der Gerberstraße in Leipzig wohnen sollte, gewiesen worden. Alle angestellten Recherchen aus seitens der Leipziger Polizei blieben indeß erfolglos. Der Knabe war inzwischen in Pauschwitz kinderlos Leuten zur Pflege übergeben worden und schien sich da ganz wohl zu fühlen. Auf die

Drohung des Amtsvorstehers, ihn in Haft nehmen zu wollen, wenn er die Wahrheit nicht sage, gelang der Junge endlich, aus Bitterfeld und von seinem Pfleger Vater Soudig wegzulaufen zu sein. Die Bitterfelder Polizei-behörde befragte die Angaben und wanderte der kleine Knabebald nach wieder in das Haus seiner Pflegeeltern zurück. Ob es ihm da nicht gefallen oder ob die Pflege der alten Pauschwitzer Leute besser war, kurz, am Sonntag Abend ging er fort, meldete er sich wieder bei den Lehteren und diese meldeten dem Director bei der Ortspolizei. Kaum hatte diese den Knaben nach Bitterfeld wieder ergriffen, als er nach wenigen Tagen wiederkehrte und dies Mal wieder noch einmal wiederholte. Da sich schließlich herausgestellt hat, daß der Hugo Wiegand ein außerordentliches Kind ist, hat man den Vormundschaftsrichter auf den Knaben aufmerksam gemacht; vielleicht entdeckt diese Behörde den Grund des fortwährenden Schwärmens, da der Junge auch schon unerlaubte Excursionen auf mehrere Tage in die Dübener Gegend machte.

Vermischtes.

[Eine Bierquelle im belagerten Paris.] Im „Ost-Blas“, einer neu erschienenen Pariser Zeitung finden wir eine heitere Episode aus den Tagen der Belagerung von Paris: Es war zur Zeit, als auch das Bier in der Stadt zur Neige ging, ein „Wed“ gebrüht bereit zu den unerreichbaren Phantasiagebilden, da verbeirte sich vorerst in einem kleinen Kreise die Nachricht von der Entdeckung einer ergiebigen Bierquelle, und zwar in einem Café auf der Place Blanche, das einige Monate später von der Commune zusammengebrochen wurde. Es dauerte nicht lange, bis sich jenes Café mit einer enthußiasmirten Menge füllte; das Bier floss in geradezu unerhofflichen Strömen, mit schönem Schaum und von exquisitem Frische. Man legte sich eifrig an die Frage vor, woher denn der Cafébesitzer seine reichen Vorräthe beziehe, und ob er, der kein Franzose war, nicht etwa geheime Verbindungen mit den Preussischen habe, welche ihm das Bier durch irgend einen unterirdischen Gang zuzuführen lassen. Dies Alles war insofern für die Trübsal-Lebenslage: sie sagten sich bloß: „Es ist schlecht, davon zu trinken, aber es ist gut.“ — Zwei Jahre später, als der Cafébesitzer eines Tages etwas viel von dem guten französischen Weine — er war eben kein Vertreter — zu sich genommen, plauderte er im intimen Freundeskreise jenes Geheimnisses aus, das seinen Kunden einst so vieles Kopfzerbrechen verursacht. Er war in früheren Zeiten Apotheker und benutzte seine Kenntnisse, um in der bierarmen und doch so bierliebenden Zeit während der Belagerung ein Decret zu unterbreiten, das in seinen Hauptbestandtheilen aus einem Kamillen-Absud und Soda bestand. Viele seiner ehemaligen Kunden wurden nach diesen Enthüllungen von einem nachträglichen Unwohlsein ergriffen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 8. Decbr. Landweizen 190—225 M. Rauhweizen 13—208 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Winter, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—215 M., Landgerste 175—210 M., Hafer 145—155 M., pr. 1000 kg. — Weizen, Sommer, 8. Decbr. Landweizen 190—225 M., Roggen 165—187 M., Ghebortgerste 195—21

Bekanntmachungen.

Eight Luxemburger Tricot-Jacken u. -Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder in allen Farben u. Größen zu haben bei
Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.

I. Auction in Trotha bei Halle a/S.

Freitag, 12. December, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmitt. 4 Uhr versteigere ich vorläufig in der Restauration des Herrn Knoblauch in Trotha wegen Aufgabe der Restauration, 2 große kupferne Waschkessel, Sophas, Särtnke, Fische, Spiegel, Waschkoffer, Beistellen, Waschgefäße, 1 gr. Fleischkloß, große Gartentafeln, Gartenbänke, 3 Gartenstühle, 8 Weinspaltere, 1 Futterbank, ferner: 80 Köpfe feines Pfannennuss, 8 Körbe feine Birnen, 2 große Ziegenböcke, 1 Ziege, 2 Hofhunde zc. zc.

J. H. Brandt,
 Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

I. Thüringische Pferde-Lotterie.

Die Ausstellung der zur Verlosung bestimmten Gewinne der **I. Thüringischen Pferde-Lotterie** wird Freitag den 5. December im Salozgarten Salon zu **Merseburg** eröffnet und findet bis incl. 19. December er. täglich von 11 bis 2 Uhr statt. Entrée 50 $\frac{1}{2}$, Sonntag von 7. und 14. December 20 $\frac{1}{2}$. Wer in der Ausstellung ein Voos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück.

Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Verpachtung.

Die **Restauration „zur Börse“** in **Merseburg** wird mit dem 1. April 1880 pachtfrei, und soll von da ab auf eine Reihe von Jahren anderweitig verpachtet werden. Das Lokal liegt ganz inmitten der Stadt, in der frequentesten Verbindungsstraße des Bahnhofs mit dem Markte. Außer einer geräumigen und freundlichen Familienwohnung für den Wirth, enthält es große **Café- und Gesellschaftszimmer**, so wie einen sehr hübschen, schattigen **Garten mit Colonnaden**. Der Wirth ist Sommer und Winter ein ziemlich reger. Qualifizierte Pachttreibhaber wollen sich wegen der Bedingungen gefälligst an mich wenden.

Merseburg im December 1879

Heinrich Schultze.



Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, 9. Poststr. 9
 empfiehlt größte Auswahl von **Ölgemälden, Kupferstichen, Photographien** in allen Formaten in Parod. und andern Rahmen.
Billigste Preise!

Reise- und Schlafdecken

empfiehlt das Neueste in den schönsten Dessins zu bekannt billigen Preisen. Desgl.

Läufer,

Sophadecken und Bettvorlagen.

Pferdedecken

gefüttert und ungefütert, **Bahndecken** mit Brust- und Kopfstück empfiehlt in bester Ausführung. Sein großes Lager von

Säcken und Planen.

empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. Lehmanns früher Pfaffenberg.

Eine Partie Oberhemden

mit gefütterten leinenen schmalen Oberhemden, sowie einzelne **Oberhemden**, sämmtlich von nur gutem Stoff gearbeitet, à St. 4-4,50.

Herrenkragen und Manschetten

in größter Auswahl und neuester Fagon bei

C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Wollene Hemden,

wollene u. baumwollene **Tricotagen**

in jeder Größe und für jeden Bedarf bei

C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Feine Holz-, Terracotta- u. Segeltuchachen,

legtere auch als brillante Neuheit mit eingetriebenen Holzplatten, in 600 Mustern, alles zur **Malerei und Sprinarbeit**, sowie sämtliche Materialien für **Porzellan, Aquarell, Vaseill, Del- und Holzmalerei**, und als besondere Spezialität die Utensilien für jedes **Planzeichnen** empfiehlt aufs vollständigste

H. Bretschneider, Rauerstraße 3, Moltenhühndlg.

Zur Laubsägearbeit

empfiehlt Alles was dazu gehört, besonders **neueste Vorlagen**, vorzügliche **Stahlsägeblätter, Laubsägemaschinen à 4 $\frac{1}{2}$ L.** Laubsägebogen von 80 $\frac{1}{2}$ an, und schöne **Holzplatten**.

H. Bretschneider, Rauerstraße Nr. 3.

Anbei für die hiesigen Abonnenten eine Beilage der **Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Grosse in Halle über Reclam's Universalbibliothek**, die den auswärtigen Lesern auf Wunsch von der obigen Buchhandlung gratis und franco zugesendet wird.

Ball-Saison.

Nachdem **sämmtliche Neuheiten** für die **Ball-Saison** erschienen, ist mein Lager in diesen Artikeln auf das **Completteste assortirt**; bemüht habe ich mich, **Alles**, was in dieser Branche erschienen, zu beschaffen und empfehle

Tarlatan

in den **brillantesten** und **apartesten** Farben, à St. von **3 Mk. 50 Pfg.** an bis zu den **feinsten Nummern**,

Tarlatan u. Crep lamé (mit Silber)

à Meter von **90 Pfg.** bis **5 Mk.**

Als **besondere Neuheit** empfehle ich

Tarlatan mille Fleurs.

Neuheiten in **Satins** zu Unterkleidern, glatt u. **Moiré**, **Seiden-Atlas** in den schönsten Lichtfarben, Meter **1,55**, **Blumen** in einzelnen Bouquets und ganzen Garnirungen, **Atlas-Kragen, Balltücher, Schleppröcke**, Neuheiten in **Rüschen, Spitzen etc. etc.** in grosser Auswahl zu billigen, festen Preisen.

J. Schmuckler.

Bilderbücher, pr. Dgd. 50, 60 und 75 $\frac{1}{2}$, bei **Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.**

Für 30 Mark

liefern wir:

- 1/2 Dgd. **Oberhemden** von schwerem Dowlas, mit eleganten **Leinea-Einsätzen**,
- 1 Dgd. **rein lein. moderne Kragen**,
- 1/2 **rein lein. Herren-Manchetten**,
- 1 **rein seidene Cravatte**,
- 1 **elegante Knopfgarnitur**,
- 1 **Paar elegante Manchettenknöpfe**.

A. J. Jacobowitz & Co.,
 gr. Ulrichstraße 55.

Blumenfabrik von A. Kiese,

Barfüßerstraße 15 L,

empfiehlt in reicher Auswahl: **Künstliche Blatt-Pflanzen** in naturgetreuer bester Ausführung.

Füllungen für Jardinières, Schalen etc., Ball-Coiffüren mit Garnituren, Vasenbouquette etc. Alles passend zu **Weihnachts-Geschenken**, sowie **Brant-, Silber- u. Gold-Kränze**.

Wild-Waschleder-, Glacé- und Waschlederpelzhandschuh

empfiehlt

Chr. Voigt.

Im Auftrage der Erben soll das Hausgrundstück am **Kugelweg Nr. 6** belegen, mit 8 Wohnungen, Stallung sowie Hauskabel, in welchem seit vielen Jahren **Ausfuhrwerk** mit gutem Erfolg betrieben, weil das **Hötel „Zur goldenen Kugel“** ganz in der Nähe ist, und da dasselbe im Mittelpunkt der Stadt liegt, sich auch zu jedem andern Geschäft eignet. **Donnerstag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthof „am Deutschen Hause“** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen günstig, kann auch auf Wunsch sofort übernommen werden.

Der Bestbietende deponirt im **Lernende 300 $\frac{1}{2}$ L. Bernburg. Rauchhaupt, Auctionator.**

Pferdeverkauf.

Ein Paar starke egale mittelgroße lichtbraune 4 1/2 jährige Pferde (Ardennern), vollständig fehlerfrei, stehen wegen Nachsuche zum Verkauf **Stänmühle bei Eisenberg, Herrschaftum Altenburg, H. Schö.**

20,000, 6000, 5400, 4000, 3000 u. 1500 $\frac{1}{2}$ zu Neujahr ausgeteilt hen auf gute Hypothek durch **G. Martinus.**

Räucherpulver,

Räucherlampen,

Räucherlampen-Spiritus,

Räucheressenz,

Räucheressig,

Räucherpapier,

ff. Extracts,

Eau de Cologne,

Pommaden

empfiehlt **H. Waltsgott,** große Ulrichstr. 38.

Schlitten-Gelände,

echt verfertigt,

Wagen- Laternen

von 5 bis 50 Mark, grosses Lager.

Fabrik für **Wagen- und Geschirrbeschläge**

J. F. Schaefer,

Halle a/S., Dachriggasse 2

Selbstfärber
 liefert solide Waare in beliebiger Größe und Schrift billig
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

Reiß, discret, reiche u. gute Parath f. Alt, Damen u. Herren, heb. Religion, hier u. außerh., fogl. Adr. nicht anonym mit all. Ang. u. Postmarke unter **Aurora** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 10. December.

24. Vorstellung im II. Abonnement.

Ganz neu! Zum 2. Male: **Ganz neu!**

Wohlthätige Frauen,

Lustspiel in 4 Acten von E. Arronge.

Verfasser v. **Safemanns Töchter**

und **Dr. Klaus**. Repertoirestück

a **Wallner-Theater** zu Berlin.

Donnerstag:

Das Glas Wasser.

Neues Theater.

Donnerstag den 11. December ar.

X. Symphonie-Concert.

Im **Walde**, Symphonie v.

Raff. 7tes Concert für Violine von

Beriot (Herr Rousseau).

Aennchen von Tharau v. Hof-

mann (neu) etc.

Billets 3 St. 1 $\frac{1}{2}$ sind vorher

bei den **Herren Steinbrecher &**

Jaeger zu haben.

W. Halle, Stadtmusikdirector.

Dankfagung.

Ich kann nicht unterlassen, **Herrn Dr. Lüdicke** für seine rastlose, wahrhaft uneigennützig Bemühung bei der schweren Krankheit meiner lieben Frau hiermit auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott denselben noch lange zum Wohl der lebenden Menschheit erhalten.

Karl Kretschmann

in Siebichenstein.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr starb nach kurzen Leiden unsere theure Gattin und unvergessliche Mutter **Sophie geb. Cohn**. Um ihres Beileid bitten **H. Wolfenstein** u. Kinder. Halle a/S., d. 8. Decbr. 1879. Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom **Frauenhause** aus statt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. December.

Während man bisher der Meinung gewesen, die vorliegenden gesetzgeberischen Arbeiten würden einen frühzeitigen Schluss der Landtagsession ermöglichen, hat sich in den letzten Tagen die parlamentarische Geschäftslage wesentlich verändert. Die jedoch eingegangenen Vorlagen aus dem Ministerium des Innern sind von einem Umfang und einer Wichtigkeit, wie es vorher nicht erwartet gewesen und zudem steht mit großer Wahrscheinlichkeit noch eine neue Eisenbahnvorlage bevor. In den knappen zwei Wochen, die vor der Weihnachtssession noch zur Verfügung stehen, wird außer der ersten Eisenbahnvorlage nicht viel erledigt werden können. Auch die Staatsberatung wird vor Weihnachten nicht völlig zu Ende gebracht werden können. Wie dann in den vier Wochen von Neujahr bis zur Reichstagsöffnung die große Summe der rückständigen Arbeiten erledigt werden soll, ist schwer einzusehen, wenn nicht eben dieses liegen bleibt. Und dabei kann man dem Abgeordnetenhaufe wahrhaftig nicht den Vorwurf machen, mit seiner Zeit nicht auf's Haushälterische zu Rath gegangen zu sein. Auf conservativer Seite ist es eine beliebige Anklage gegen den Liberalismus, eine allzu große legislatorische Productivität zu entwickeln. Die erste Session der conservativen Ära stellt aber in dieser Hinsicht alle früheren Sessionen in Schatten. Wir sagen dies nicht, um einen Vorwurf zu erheben, sondern nur um zu zeigen, daß die „Gesemacherei“ eine in den Verhältnissen liegende Nothwendigkeit war und ist, und keineswegs ein besonderes Vergnügen der Liberalen.

Die „M. B.“ schreibt: Es besteht nach wie vor die Absicht, dem Reichstage eine Novelle zum Gesetz über den Unterfüßungswohnort vorzulegen. Bei dem Umfange des zu Grunde zu legenden Materials ist dies jedoch für die bevorstehende Session schwerlich zu erwarten. Man theilt uns übrigens mit, daß vor längerer Zeit im Ministerium des Innern über diese Frage Verhandlungen stattgefunden haben. Es lagen hierzu mehrere Änderungsanträge vor. So namentlich die Festsetzung des 21. statt des 24. Lebensjahres als Anfangstermin für den Lauf der im Reichs-Gesetz bestimmten Fristen, Herabsetzung der Dauer dieser Fristen für den Erwerb und Verlust des Unterfüßungswohnortes von 2 auf 1 Jahr, Ausdehnung der Verpflichtung des Orts-Armenverbandes zur Tragung der Unterfüßungsstellen schon in dem Falle, wenn ein Unterfüßungswohnort des Verpflegten nicht zu ermitteln ist, Einschaltung einer Bestimmung in das Gesetz, wonach arbeitsfähige Personen, denen oder deren nicht arbeitsfähigen Angehörigen öffentliche Unterfüßung gewährt werden muß, ohne vorhergegangen gerichtliches Verfahren zur Arbeit innerhalb oder außerhalb des Arbeitsortes angehalten werden können. Ueber diese Änderungsanträge hat der Minister des Innern die Gutachten der Oberpräsidenten eingefordert.

Dem zur Beförderung des Wohlens der Arbeiter gegründeten Vereine „Concordia“ sind neuerdings eine größere Anzahl von Städten des Vaterlandes als corporative Mitglieder beigetreten, so die Städte Minden, Bitten, Hannover, Wiesbaden, Biebrich, Karlsruhe, Leipzig, Breslau, Regensburg, Worms u. s. Wir begrüßen diesen Erfolg des vaterländischen Vereins mit Freuden, da derselbe hierdurch um so eher in den Stand gesetzt wird, die beachtliche allgemeine Verbesserung der arbeitenden Klasse anzubahnen und der socialdemokratischen Agitation das beste

Argument: dem mangelnden Schuß im Falle der Arbeitslosigkeit oder des Todes des Ernährers, zu entziehen. Auch die Eintrittserklärungen von Einzelpersonen aus allen Berufsständen und Ständen nehmen deren Fortgang, so daß der thätige und regsame Verein wenigstens nicht vergebens an die sociale Pflichtenfüllung aller Derjenigen, welche Herz und Sinn für ein ebenso praktisches, als patriotisches und humanitäres Vorgehen haben, appellirt zu haben scheint.

Das Attentat gegen den russischen Kaiser.

Es liegen nunmehr ausführlichere und ergänzende Nachrichten über das auf der Moskauer Feste gegen den Kaiser Alexander geplante Attentat vor. Das Häuptchen, von welchem die Mordausführung, wird als ein höheres, geistig begabtes Individuum an der Spitze einer eiferigen Partei angebracht, auf welcher der Name des Besizers, des sogenannten kleinbürgerlichen Aristokraten, Eljenski, angegeben ist. Gestirbt ist das Häuptchen im Alter von etwa fünf bis sechs Jahren von einer Kleinbürgerin, einer alten Frau, welche es in diesem Jahre durch Vermittelung ihres Schwiegerohnes für zweitausend Rubel, obwohl es nicht so viel werth war, verkaufte. Der neue Schwiegersohn, welcher Mitte September heimlich einzug, war ein junger Mann, etwa 23 Jahre alt, mittleren Grades, heidnisch, von schwachlicher Konstitution; bei ihm lebte eine junge, recht hübsche Frau von nicht großem Wuchs, die er seine Gattin nannte. Die Feuertaube des Häuptchens waren beständig mit weichen Bändern verhängt. Dem letzteren hat das Häuptchen die Wahl zwischen ein Wohnort: bios des Reichs, wie die Distriktsbehörden bestanden, oder in Gattin an der Spitze, obwohl in den Feuertaube kein Licht sichtbar war. Um das Verhängnis des Tages beobachten zu können, war neben der Gattin in dem Hause eine kleine Wohnung ausgehoben worden. Der unterirdische Gang, welcher bis zum Schloßthor führte, war mit Brettern verkleidet, damit die Erde nicht erzitterte. Die Explosion der Mine erfolgte gerade in dem Augenblicke, als die Feuertaube die Mine paktirte. Die Detonation war so laut, daß man sie über einen Meilen weit hören und die Schallwellen vernehmen in seine Stärke, die Schellen und Glocken klingen hörten haben; ein Bagage-Wagen wurde aufgehoben und umgestürzt. In Folge der Explosion bildete sich eine richtigerweise Grube von anderthalb Faden im Durchmesser und vier Achtel Tiefe; in derselben lag man die Enden eines Drahtes, einer Schnur und einer Gattin verhängt.

Nach der in Moskau veröffentlichten offiziellen Darstellung bestand der Zug aus drei Bagagewagons, vier Postwagen, zwei Waggons, einem Tender, einem Lokomotiv-Wagen und einem Tender. Die Bagagewagons waren mit den Bagagekisten besetzt. In Folge der Katastrophe hatten sich die beiden Lokomotiven nebst den Tendern und ein Bagagewagen von Zuge losgerissen und waren, vollständig unbedeutend, nach 2000 Faden fortgerollt und dann stehen geblieben. Ein Bagagewagen war entgleist und lagende auf die Seite gefallen und zwei Personen der Explosion auf zwei Beiwagen bestiegte Waggons der 2. Klasse hatten sich quer über den Wag gestellt; die beiden anderen Waggons 2. Klasse, der Feuertender, der Tender-Wagen und der Tender-Wagen waren entgleist und zum Schluß bestiegten die beiden Lokomotiven, der Tender und der Tender, unterirdischer Gänge u. s. auf der Explosionsstätte ein. Die durch die Explosion angerichtete Zerstörung zeigte direkt auf die Spur zum nächstgelegenen Hause, das man ganz leer fand. Auf dem Hofe fand man den Weg der Mine und der Unterfüßungswohnung unter dem Schutt der Wohnung, durch welche auch die in einer Scheune aufgestellte Batterie entzündet wurde. Von dort aus konnten die Feuertaube leicht die vorbereitenden Züge beobachten und die Mine in jedem beliebigen Augenblicke explodieren lassen. Die Handhabung der beiden Bomben, des Drahtes, der langen Schnur und der Feuertaube eines Reiter gruben und jeden nehmals den schönen Sand reigten, den sie im Keller gefahren hatten. Unter dem Vorwand, daß sie Sand fortbringen, schafften sie die Erde aus dem angelegten unterirdischen Atmungskanal fort. Die Mine war 22 Faden lang, ganz regelmäßig geformt und die zu unterirdischer Wohnung 3 Faden tief geführt. Die Einrichtung der Wohnung ist höchst einfach, die Tapeten, unter denen sorgfältig gelaugte Leinwand ausgelegt sind, sind schlecht und alt. Die Batterien waren in einzelnen runden Kisten placirt, so daß die Polizei am Vorabend des Ereignisses hier nichts Verdächtig bemerkt hätte. Am 10. d. M. wurde in der Wohnung Reiter preden dafür, daß mehrere Personen an der Zerstörung der Mine gearbeitet haben, da die Reiter von verschiedener Größe sind. In der Wohnung wurden nur die Leiber einer Abendmahlzeit gefunden. Die Feuertaube dürfte man bald entdecken, da ihr Aussehen

allen Nachbarn bekannt ist. Wie ferner gemeldet wird, war die Wohnung der Liebtöchter mit Vorräthen des Kaisers Alexander und der Wäcker der kaiserlichen Familie geschmückt, augencheinlich, um jeden Verdacht abzumehren.

Wie die russische Presse berichtet, berechneten die bis jetzt noch nicht vollständig bekannten Details schon innerlich zu der Annahme, daß wissenschaftlich gebildete Leute an der Legung der Mine und an dem Plane Theilgenommen haben. In einer Tiefe von 3 Arschin unter der Erde eine 22 Faden lange Gallerie anzuheben, eine bedeutende Masse von Explosionsstoff anzuhängen (gegen 3—4 Kub Rubel), einen Explosionsherd zu errichten, Säuber zu konstruieren und überdies mit der galvanischen Batterie mit Verbindung umzugehen — Alles dies erfordert Kenntnisse, und zwar nicht geringe Kenntnisse. Wo nun und auf welcher Kosten, fragt es sich, habe diese Kenntnisse erworben? Wenn man die Länge der Minengalerie von 22 Faden, mit einer Eingangshöhe von 3 Faden und in einem dreieckigen Profil der Gallerie von 2 Arschin Höhe und 1 Arschin Breite berücksichtigt, erhält man gegen 3 Kubfuß, im Gewicht von 3000 Kub Fuß ausgefüllt. Die Gallerie wurde durch einen Arbeiter, der Arbeit ausgeführt wurde, konnte man ein solches Quantum erde nicht anders als in 3000 Malen an die Oberfläche schaffen. Das Aufgraben und Abtransportieren von 1 Kub Fuß Erde erfordert aber nicht wenige Tage als fünf Minuten. Wenn man auf Grundzüge dieser Ziffern weiter lombirt, so sind zur Anlage einer solchen Gallerie 370 Stunden und drei Arbeiter erforderlich, welche einander abwechselnd nicht mehr als vier Stunden innerhalb eines Zeitraumes von 24 Stunden arbeiten. Mithin muß man annehmen, daß hier doppelt so viele Arbeiter waren, die Gallerie erweitert sich an der Explosionsstelle als mit Säulen gestützt, der übrige Theil derselben kann sich wohl in der Erde ausgegraben, auch nicht ohne Verletzung halten. Hielten nun diese Arbeiter aus Angelegenheiten bestand — worin sind denn die zur Unternehmung nöthigen 19000 Stück Holz genommen worden, welche nicht weniger als 50 Fahren zu ihrer Vertheilung bedürftig? Falls die Zerstörung der Gallerie aber durch dreifache „holländische“ Kammern geschah, so sind auf 1 Kubfuß solcher Zerstörung nicht weniger als 2 Arbeiter von je 3 Faden Länge, folglich auf 66 Kubfuß, 13 Arbeiter und auf die ganze Gallerie 120 Arbeiter erforderlich. Dieselben umwerfen in das verhängnisvolle Häuptchen zu schaffen, was gleichfalls höchst schwierig. So jedem Falle hat ein fundiger Ingenieur das Werk geleitet, ohne dessen Anwesenheit wichtige Fehler gemacht werden konnten. Selbst in dem Umfange, daß die Minengalerie 2 Arschin weit vom Rande der Bahn entfernt angelegt war, ist die Hand des Spezialisten nicht zu verkennen. Der gerade unter der Bahn errichtete Explosionsherd hätte sonst durch die Erschütterung beim Hinüberfahren der Züge über die Bahn einfallen können. Wenn man die Entfernung des Ortes von dem in die Luft gesprengten Zuge und den verhängnisvollen höchst bedeutenden Erfolg der Explosion in Erwägung zieht, muß man annehmen, daß dieselbe durch eine der Nitroglycerin-Arten bewerkstelligt wurde.

Zur Verhütung und Aufhebung der Lippe des Verbrechens sind bei russische Blätter berichten, die energigsten Maßnahmen ergriffen worden. Die Unterjagd ist seit der Verhaftung des Moskauer Reichstages-Oraf Kaputin. Es verlautet, daß auf einer der Stationen der Bahn Moskau-Moskovo zwei verdächtige Personlichkeiten arretirt waren, zum Aktentat in Beziehung stehen. Dieselben haben auch in Moskau bereits mehrere Verhaftungen stattgefunden, unter Anderem nennt ein Korrespondent der „Novosti“ den Rotar Je zu Moskau, der die Identität der Person des Kaisers jenes Hauses bei Wladimir des Kontrastes bezog hat. Jedenfalls sind die Auslagen der Personen, die bei Aufklärung des Verbrechens behilflich waren, von größter Wichtigkeit und, wie es heißt, versehen sie, auf die Spur zu kommen.

Lokales.

Am 6. d. M. Abends gegen 1/2 6 Uhr fand in einem der oberen Geschäftsquartiere des Stadthauptbahnhofs ein kleiner Diebstahl statt, der rechtzeitig entdeckt und bald geahndet wurde. Am 7. d. M. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr war der Reinerwerbige Schmidt im Grundstücke Alte Promenade 5 beauftragt und beauftragt, in einer Stube des dritten Stock das eingetroffene Bagage mit Hilfe einer brennenden Spiritus-Lampe aufzuheben. Hierbei lief unbemerkt Spiritus aus der Lampe, der Feuer fing, wodurch mehrere in der Nähe stehende Personen nicht unerheblich beschädigt wurden.

Der Schnee.

Die Masse des jährlichen Schneefalls wird um so größer, je mehr man sich den Tropen nähert; am Äquator gemahrt man keinen mehr in der Höhe des Meeresspiegels. In unseren Breiten kommt der des Jahres hindurch fallende Schnee im Durchschnitt einen Zwanzigstel des Regenüberschusses gleich; er fällt gewöhnlich nur während dreier Monate. In St. Petersburg fällt der Schnee 1/3 der durch den Regen niedergeführten Wasser-Masse.

Man nimmt in der Regel an, daß eine Schneelage von gleicher Ausdehnung mit einer Wasserlage nur ein Zwanzigstel der Dichtigkeit dieser letzteren besitzt; das ist jedoch nur eine annähernde Schätzung, weil die Dichtigkeit des Schnees eine sehr verschiedene ist; je nach der Temperatur und der Größe der Flocken schwankt sie von 1/2 bis 1/8. Sobald aber läßt sich die Dichtigkeit sich nur schwer genau angeben, da sie stets von der Feuchtigkeit des Terrains abhängig ist.

In unseren Klima fällt der Schnee nur bei mäßiger Kälte. Man sieht ihn kaum noch, wenn die Temperatur unter 7 bis 8 Grad Reaumur sinkt. Es kommt dies daher, weil zu seiner Bildung d. h. um die mäßige Abkühlung und deren Einwirkung herbeizuführen, Vorwärt und Schneewind sich strengen muß, der Schneefall verhältnismäßig aber warm ist.

Sobald der Schnee reichlich fällt, wird das Wetter milde. Der Schnee schütz übrigens den Erdboden vor dem Reizen und hält den Frost von den Pflanzen fern. Man hat beobachtet, daß ein Thermometer unter dem Schnee vom Nullpunkt nur bis auf etwa - 1 oder bis - 1 1/2 sinkt, während ein der Luft ausgesetztes gleichzeitig Schwanlungen von - 19 bis zu - 42 anwies. Ein in eine ausgeschaltete Scherzrinne gesetztes Thermometer zeigte bei einer Temperatur von - 19 einen niedrigeren Stand, als ein in Schnee eingegrabenes. Während des besonders kalten Winters von 1789 constatirte der Gelehrte Lefebvre, daß unter dem Schnee die Erde bis zu einer Tiefe von 60 Centimetern gefroren war, während an schneefreien Stellen der Frost bis zu einer Tiefe von 90 Centimetern ging.

Obwohl er entzieht der Schnee? Wenn in der Atmosphäre große Kälte herrscht, verdichten die Regentropfen sich in verdichteter Weise zu festen Eiskügelchen, die sich an einander hängen und wegen ihres geringen Gewichtes bei verhältnismäßig großen Volumen langsam zur Erde fallen. Zuweilen schmilzt der so gebildete Schnee, bevor er den Erdboden erreicht. Man kann es häufig in der Ebene regnen sehen, während auf den Bergen aus derselben Wolke Schnee verregnet.

Am Jahre 1793 bemerkten die mit der Gradmessung in Lappland beschäftigten Mitglieder der französischen Akademie, die sie warme und schnelle Luft ihres Zimmers sich mit freischwebenden Eiskügelchen füllte, sobald die Thür geöffnet wurde und durch diese die kühnste kalte äußere Luft einströmte. Es bildete sich auf der Stelle in dem Raume Schnee. Die in der Luft suspendirten Wassertheilchen verdichteten sich ganz genau so, wie der Morgenhauch sich zum Reif verdichtet. Der Schnee verfiel sich zum Regen wie der Reif zum Regen und Seneca hat in dieser Hinsicht schon ganz richtig gesagt: „Der Schnee ist ein Gefrieren in der Luft von der Art des Regenformens.“

Die Schneeflocken legen sich aus kleinen Eiskristallen zusammen, die sich sternförmig verbinden, sobald die Flocken ein so hoher sind, in je größerer Höhe der Schnee sich bildet. Diese kleinen Sternchen bieten eine wunderbare Regelmäßigkeit und Manigfaltigkeit der Form dar. Man sieht sie zu 3, 6 oder 12 Theilen symmetrisch um eine Ase geordnet. Will man sie beobachten, so braucht man nur bei kaltem und trockenem Wetter Schnee mit einem schwarzen Tuch aufzufangen; sie haben oft einen Durchmesser bis zu fünf Millimetern. Man kennt mehrere hundert verschiedene Formen. Scroderby hat 96 gezeichnet, die er in der Polarregion findet hat. Man kann die Flockenbildung ein wahres Kaleidopsch nennen. Durch ein einfaches und amüsantes Verfahren lassen Schneeflocken sich bilden; man braucht nur bei recht kaltem Wetter Eisenblasen in die Luft zu blasen. Auf der Fischhaut wird man alsdann Krystallnadeln entstehen sehen, die sich an einander setzen und die verschiedenartigsten Gestalten bilden.

Sollen die Schneeflocken in ihrem Bau Regelmäßigkeit aufweisen, so muß die Luft sehr ruhig sein. Bei unruhiger Luft legen die kleinen Krystalle sich unregelmäßig zusammen und bilden die schaumartigen, bald unübersichtlichen halb durchsichtigen kleinen Massen, die man „Graupeln“ nennt.

Zumeilen sind die Körner mit einem glatten durchsichtigen Ueberzuge versehen, der darauf hinweist, daß ein Schmelzen begonnen hat, dem gleich ein neues Zusammenfrieren gefolgt ist. Oft auch haben die Körner eine kornige Form und man gemahrt in ihrem Innern Stellen, die von der Spitze ausgehen.

In unseren Klima fallen selten Graupeln mitten im Winter; man trifft sie mehr an seinem Ende und beim Herannahen des Frühlings, im Februar und März, auch wohl im April.

Wenn spärlich gefallener Schnee schmilzt, bildet er eine Art harten Frostes von unregelmäßiger Struktur, den man mit dem Namen „Glattis“ belegt. Derselben Namen legt man übrigens auch der Eiskruste bei, die entsteht, wenn bei begin-

nendem Thermometer Regen auf das unbedeckte und noch gefrorene Geröll fällt.

Man hat zuweilen vollständig rothe Schneelagen beobachtet. Ursache hat sie namentlich in den Alpen angetroffen. Diese Färbung kommt von einem feinen Staub her, der sich mit dem gefallenen Schnee bis zu einer Tiefe von 6 bis 8 Millimetern vermischt. Der rothe Staub ist weiter nichts als ein mikroskopischer Pilz von der Gattung uredo. Wahrscheinlich gedeihen die Pilzen, die sich unendlich zahlreich entwickeln und vermehren, ganz besonders gut auf den Schneeflocken der Alpenwelt. Minus hat übrigens bereits schon den rothen Schnee erkalten, dem er fast an einer Stelle, daß der Schnee, wenn er kalt mehr, ist roth färbt.

Die rothe Farbe kommt auch bei fallendem Schnee vor; hier hat sie aber einen anderen Grund, sie rührt von einem feinen mineralischen Staube her, der unter dem Einflusse der Windströmung zugleich mit dem verdichteten Wasser niederfällt. Frische Regen die von demartig in der Luft schwebenden Staubpartikeln ihre Färbung erhalten, sind bei verschiedenen Anlässen wahrgenommen worden und nicht Seltenes. Der rothe Schneefall rührt ganz einfach von einem rothen Regen her, der als solcher herabgederolleten wäre, wenn die Räte die Wassertheilchen nicht zu Eiskügelchen hätte erkalten lassen.

Der Schnee zeigt übrigens häufig über unsern Häuptern einher. Selbst mitten im Sommer, zur Zeit der Hundstage, ist die Luft von schwebenden Eiskügelchen erfüllt. Jedermann kennt die hübschen, kleinen, durchsichtigen weißen Wäflchen, die ganz hoch am Himmel erscheinen. Es sind die „Schiffen“ oder die Cirrus-Bildungen. Die Wäflchen sind weiter nichts als Aufsammlungen von Eiskügelchen. In der Regel reiten sie auf eine Veränderung des Wetters hin. Die Regentropfen machen sich in höheren Luftschichten schon früher bemerkbar, als in den unteren, daher das Knischen der Veränderung. Die von den Winden herangezogenen Wassertheilchen aber werden in den hohen Schichten von der dort herrschenden Kälte ergriffen und zu Schneekügelchen erhartet.

Starker Schneefall, so hört man oft sagen, sei für die Felder kein Segen. Es ist das aber eine ganz irrige Ansicht, wenigstens bei unseren klimatischen Verhältnissen. Der Schnee tränkt das Erdreich erzieherlich und nachhaltiger mit Feuchtigkeit als alle Regenfälle es vermögen; dabei schütz, wie schon angedeutet, seine Decke die junge Saat vor dem spärlichen Froste. Vor dem Eintreten dieses letzteren ist daher der Schnee nur willkommen zu heißen, Schaden verursacht er einzig und allein, wenn er nach starken Froste fällt.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 5. December 1879.

Berichtigung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kleiderbändlers und Schneidermeisters **Ernst Umbach** von hier ist der Concurs nicht am 7., sondern am 8. November d. J. Vormittags 11¹/₄ Uhr eröffnet.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Liebigerode**, auf dem Unterforst **Annarode II**, sollen am **Sonnabend d. 13. Decbr. cr. Vormitt. 10 Uhr** eine Quantität **Kuh- und Brennholz**, bestehend in:
 a. aus **District Steuer: 102 rm Eichenreiser, 436 rm Buchenreiser, 28 rm Birkenreiser;**
 b. aus **District Kalbsnase: 100 rm Eichenreiser, 10 rm Buchenreiser (Nr. 147);**
 c. aus der **Totalität: 185 St. Fichtenstangen I. Kl.**, öffentlich versteigert werden.
 Kauflustige wollen sich zur obenerwähnten Zeit im **Gasthose zu Annarode** einfinden.
 Annarode, am 3. December 1879.
 Der königliche Oberförster. **Delbrück.**

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur **Zinsenzahlung vom 18. December cr. bis zum Jahreschluss** für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb **Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch, den 17. December cr. stattfinden können.**
 Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Der Verkauf der uns gütigst zugewendeten und von uns angefertigten Gegenstände wird am **15. und 16. December von 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends** in dem uns von Herrn **Abth. 10** gütigst bewilligten Saale der **Stadt Hamburg** stattfinden. Wir geben den geehrten Gönnern unseres Vereins hiermit mit dem Erfinden Kenntniss, dass die uns noch zugehenden Geschenke bis zum **12. December** bei einer der unterzeichneten Damen, welche zur Annahme bereit sind, abgegeben werden möchten, und theilen ferner mit, dass die **Ausstellung am Tage vor dem Verkauf Sonntag den 14. December** Nachmittags von 3 bis 7 Uhr gegen ein **Eintrittsgeld von 25 $\frac{1}{2}$** geöffnet sein wird. An den Verkaufstagen fällt das bisher übliche Entrée fort.
 Frau **Überbürgermeister v. Hof**, Königsplatz 2. Frau **Dr. Thümmel**, Mühlweg 1. Frau **Dr. Heller**, Hospitalplatz 1. Frau **Ehrenberg**, Karlsstr. 4. Frau **Girard**, Seifstr. 72. **Hrl. Kirchhoff**, Markt 21/22. **Hrl. Streiber**, Mauergrasse 11. Frau **Betcke**, gr. Steinstraße 19.

Erste Kinderbewahr-Anstalt alte Promenade Nr. 1.

Nach altem Brauch und guter Sitte soll auch in diesem Jahre in unserer Anstalt **Weihnacht** gefeiert und den uns anvertrauten, zum Theil recht armen Kindern, durch ein kleines nützlich Geschenk eine Freude bereitet werden. Schon jetzt gehen die Kinderchen an ihre **Weihnachtslieder** zu singen, in denen sie bitten, dass auch ihnen das **Christkindchen** etwas begeben möge.
 Wir treten daher — auch diesmal sicher nicht vergebens — an die alten und neuen Freunde unserer Anstalt mit der Bitte heran, diese **Kinderstimmchen** nicht zu überhören, uns vielmehr in unserem Unternehmen, auch für sie den **Christbaum** anzuzünden und den **Weihnachtstisch** aufzubauen, durch freundliche Gaben an Geld oder Sachen unterstützen zu wollen. — Zur Annahme von Geschenken erklären sich, außer der Hausmutter **Frau Regel**, gern bereit:
 Frau **Justizrath Frisch**, Frau **Dr. Clara Südicke**, **Witth. Schröder**, **H. Niemeyer**, **Stadttrah a. D.**

Grossartige Auswahl von Schürzen in allen Stoffen, Taschentüchern, Handtüchern, Tischtüchern, Bettdecken, Damenkragen und Manschetten.
Fortwährender Eingang von Neuheiten.
C. Tausch, **Alfenschmidten 9.**

Durch **Muster- u. Markenschutz** gegen Verfälschung gesichert!

Magensalz

(Verdauungs-Pulver)

von

Julius Schaumann.

Besitzer der landwirthschaftl. Apotheke in **Stöckerau.**

Nach dem Aussprache medizinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdauung und Blutreinigung**. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magens- und Darm-Katarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuss an Magensäure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Säurehald-Leiden**, gegen alle Schwachheitsstände bei Frauen und Kindern: **faibles Aussehen, Abmagerung, Blutschwäche und Migräne**. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen **Melancholie** und **hypocondrische Gemüths-Verfinsternungen**.

Nur echt zu beziehen durch Herrn **Louis Voigt** in **Halle, gr. Ulrichstr. 16**. Preis per Schachtel 1¹/₂ Mark. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme. General-Depot bei **C. Berndt & Co.** in **Leipzig.**

Leinene Taschentücher

vorzüglichste Bielefelder, Schlesiische und Triische Fabrikate hält bestens empfohlen

Wih. Walter, **Leipzigerstr. 92.**



Heute eröffnete ich meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle — zu bekannt billigen Baarpreisen — mein auf das Reichste ausgefallenes Lager an eleg. Gebund.

Geschenk-literatur: Lexica, Atlanten, Musikalien, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele für Jung und Alt.

Ferner in größter Auswahl: **Oelgemälde, Oeldruckbilder, Stiche, Lithographien, Photographien** in allen Formaten mit und ohne Rahmen.
 Auswahlsendungen an **Büchere u. Musikalien** bereitwilligst.
 Illustr. **Vogelverzeichnis gratis und franco.**

Halle, Poststrasse 9. Max Koestler.

Weihnachts-Ausstellung

C. T. Müller, Conditor, Leipzigerstraße 1

empfiehlt seine große Auswahl in **Baumfäcken, ff. Desserts von Fondant, Marzipan, Chocolade etc.** **Echtes Königsberger Marzipan** in **Confect, Rand- und Satz-Marzipan**, unübertrefflich schön. **Anerkannt durchaus reinhaltene Chocolade** als: **Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade** zu **reellen billigen Preisen.**

Honigkuchen vorzüglich mit hohem Rabatt.

Kuh- und Brennholz-Auction.

Montag d. 15. Decbr. cr. von Vormitt. 9 Uhr ab sollen aus dem **Försterey Nothsch**, **ca. 350 St. Kiefern Bauholz, 100 St. Kiefern Rüststangen, 20 Rmtr. Kiefern-Knüppel, 400 Kiefern Langhauen** (stark u. schwach), **150 Kiefern Reifhauen** meistbietend gegen Anzahlung der Hälfte des Kaufgelbes verkauft werden. **Zusammenkunft auf dem rothen Hause.**
Nothsch, den 4. December 1879.
Der Förster Krüpper.

Thüringische Pferde-Lotterie

des **Thüring. Reit- u. Pferdezücht-Vereins** zu **Merseburg**, **d. 20. Decbr. 1879.**

Hauptgewinn: **1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.**
Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch die **General-Agenten**

L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Luedlinburg.
Wiederverkäufer hohen Rabatts.

Diege **Loose** sind ferner zu haben bei: **J. Barck & Co., C. H. Wiebach, Leipzigerstraße 2; O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4; J. Neumann's Cigarren-Geschäfte; Expedition des Courier, der Saale-Zeitung und des Tageblattes; Steinbrecher & Jasper; Gustav Moritz; E. Penne; Gustav Thielicke, Klausvorstadt in Halle a/S.; A. F. Hartmann in Niemitz; R. Krahmer in Betting; F. H. Langenberg und F. C. Demand jun. in Leuchthof; Carl Brandt in Zeutschenthal; H. Schreck, Kurtschmid in Hopleben a/H.; A. Mahler in Dürrenberg; Emil Rackwitz in Forstau; Gustav Starke und August Rabo in Mücheln; Rud. Angermann u. C. A. Hebestreit in Köhnenhölzen; W. Schneider, O. Tüppelmann u. F. Hartmann in Querfurt; Th. Merckell u. A. F. Michel in Gisleben; William Kohl in Landsberg; L. Schmidt in Brebna; F. E. Appelt, Gastwirth in Nothsch; Wih. Löchel und Emil Angermann in Löbejün; Gustav Schöneburg in Vibra; Carl Beyer in Wiehe; Marie Wirth, Bwe. in Schafstedt; August Wilsch in Zorqan; Oscar Dietrich und Max Rosenstein in Eßterwerda; A. Lüddecke u. H. Schirmmeister in Serzberg a/S.; Ad. Kirchner in Schfödis; Carl Ernst Hartung und Hermann Krause in Schfölen; H. Hüttenrauch in Altleben a/S.; Th. Voigt in Ernsleben, Fr. Lenz in Einsleben; Expedition des Correspondenten in Merseburg und Wih. Voigt in Mansfeld.**

Reiseeffecten — Lederwaaren,

Schulturnister, Schultaschen, Lederschürzen, Hosenträger empfiehlt als **solide Waare** billig

H. Krasemann, Schmeerstraße 30.

Ein tüchtig, unverheir. arbeitsf. **Kutscher** mit **Verständnis** für **Garten- u. Feldarbeit**, ausgedienter **Soldat**, 1. Jan. gef. **Etore**, 200. **Schalt** r. **Gute Arbeit** an **Hauptm. von Alvensleben, Schwodwitz, Post, Salz münd.**

Mit dem **1. April 1880** wird die **Schul- u. Küsterstelle** zu **Domnitz, Cph. Gönnern**, durch **Emeritierung** ihres jetzigen Inhabers erledigt. **Bewerber** wollen sich **nächst beim Schulinspector Herrn Pastor Tauer** in **Domnitz** persönlich melden und ihre **Zeugnisse** vorlegen. **A. Gneist**, **Kirchen- u. Schulpatron.**

Montag den **15. December a. c.**, **Nachmittags 2 Uhr** soll im **Genge'schen Gasthose** zu **Dber-Vlög** die **der Gemeinde Vlög** zustehende **Jagd** von **circa 1500 Morgen** auf **anderweite 6 Jahre** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden, wozu **einladet der Ortsvorstand.**

Pensionat für das **Sozialienstift zu Weimar.**
 Töchter aus **gebildeten Familien**, die zu ihrer **Ausbildung** das **hiesige Sozialienstift** besuchen sollen, finden **liebvolle Pflege**, sowie **gewissenhafte Beaufsichtigung** der **Schularbeiten** bei
 Frau **verm. Rath Heinemann**, **Weimar, Bürgerstraße 4.**
Herr Schulrath Dr. Leidenfrost ertheilt **gütigst Auskunft.**

Wirtschaftsmannef-Gesuch.

Für ein **größeres Rittergut** in **Thüringen** wird bei **hohem Gehalt** per **sofort** oder **1. Januar** eine **tüchtige Mannef** für **Wolkerei u. Küche** gesucht. Näheres zu **erfragen** **ex. Berlin 18 part.**

Zum **Erlernen der Wirthschaft** findet ein **junges anständiges Mädchen** unter **spezieller Leitung** der **Hausfrau** zum **Januar** Stellung.
Bruno v. Kälensches Rittergut zu **Autleben** bei **Seringen, Halle-Kasseler Bahn.**

Brauerei-Verkauf.

In einer **lebhaften Kreisstadt** ist eine **flotte**

Dampf-Bier-Brauerei verbunden mit **Mälzerei** (darre neuester Construction) und **guten Kellereien** wegen **dauernder Krankheit** des **Besizers** für den **Preis** von **60,000 Mark** **sofort** zu **verkaufen** und **zu übernehmen**. Näheres auf **gef. Anfr.** sub **G. U. 558** bei **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Robert Steinmetz,

23. große Steinstraße 23. Für **Weihnachtseinkäufe** empfehle mein **großes Lager** von **besten Bielefelder Leinen**, **guten bauerhaften Sausleinen** und **Sauleinen**, **Bettzeugen**, **Drell**, **Barchent** und **Federleinen.**

Handtücher, Tischtücher, Taschentücher u. Bettdecken, Wolleene Hemden, Unterjacken und Socken in **größter Auswahl.**

Getreidefäcke

beste **Qualität** empfiehlt **billigst.**
Rob. Steinmetz,
 gr. **Steinstraße 23.**



Die
Pfeffersche Buchhandlung in Halle

(Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)
empfeilt auch in diesem Jahre — (dem 142sten Jahre ihres Bestehens)
— aus Anlass des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** ihr grosses Lager
von gediegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene, sowie für jedes Jugendalter,

von
Classikern, Pracht- und Kunstwerken, Jugendschriften, Bilderbüchern,
Landkarten und Atlanten, Spielen, Kalendern u. dgl.

Die Preise (zum Theil sehr ermässigt) werden allenthalben **billigst** notirt;
Nichtvorhandenes wird schnelligst herbeigeschafft. Sendungen zur Ansicht und An-
wahl, sowie Weihnachtscataloge sind jederzeit zu erhalten. Alles von anderen
Handlungen Angekündigte wird zu gleichem, oder noch geringerem Preise geliefert.

Aufträge für den Weihnachtstisch

wolle man möglichst zeitig zu ertheilen die Güte haben.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

welche mit heutigem Tage eröffnet ist,
bietet meinen **geehrten Abnehmern** die
grösste Auswahl in
feinen und feinsten Confituren
zu angemessenen billigen Preisen.

Marzipane

in den beliebten Genres, worunter einige interessante Neuheiten,
halte in grosser Auswahl vorrätig.

Johannes Mitlacher,

Poststrasse 10.

Ich habe mich hier als **pract.**
Arzt, Wundarzt und Ge-
burtsbelfer niedergelassen.
Schwendt.
Dr. med. O. Kirchberg.
Wohnung **Eisenbahnstrasse,**
im Hause der Frau **Wwe. Raschke.**

Neueste
Winter-Ueberzieher
fabelhaft billig,
Kaiser- u. Reisemantel
von 6 Mark an,
Schlafrocke
von 12 Mark an
empfiehlt
Leopold Loewenthal,
66. Große Steinstrasse 66.

Motard's Pa. Stearmlichte,
(sogen. künstl. Wachslichte)
Paraffinlichte,
Wachsstöcke,
Baumlichte
in **Wachs, Stearin** und
Paraffin halte in allen Grössen
zu billigsten Preisen empfohlen.
Adolf Göbel.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's Buchhandlung**
in **Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17:**

Karl Ernst von Baer.

Eine **biographische Skizze** von

Dr. Ludwig Stieda, Professor der Anatomie in Dorpat.
Mit einem Bildnisse Baer's. gr. 8. geh. Preis 7 Mark.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Unentbehrlich für jede Hausfrau.

Johanna Loh, praktisches Kochbuch,

enthaltend über 1600 Recepte,
dritte verbesserte Auflage, 34 Bogen, elegant gebunden 4 Mark.
Die Vorzüge des Loh'schen Kochbuches, die dasselbe zu einem un-
entbehrlichen Hülfsmittel und Rathgeber für Anfängerinnen und an-
sehende Hausfrauen gemacht haben, befehen in der Zuverlässigkeit,
Genauigkeit, Reichhaltigkeit und Sparamkeit seiner Angaben. — Nach
dem Urtheile der Hausfrauen ist das **Loh'sche Kochbuch** sowohl
für die bürgerliche als auch für die feinnere Küche der beste und
nützlichste Rathgeber, da dasselbe in seinen Recepten ganz
speciell unsere bürgerlichen Verhältnisse berücksichtigt.
Loh's Kochbuch ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Preis-Klavier- u. Violinschulen.

Die berufenen und befähigte Kritik erklärt die nachstehenden Schulen
und Ergänzungsbüchle als die **besten** aller existirenden:

- Urbach, Preis-Klavierschule.** 5. Aufl. brosch 3 M., eleg. Halbzbnd.
4.50 M., Ganzleinenb. 5 M., m. Goldsch. 6 M.
- nothwendige Fingerübungen.** 2.50 M.
- ausgewählte Musikstücke.** 3 Hefte à 2 M.
- Seuf Sonntagen.** 2 M.
- Schultz, Preis-Violin- und Violaschule.** 4.50 M.
- Preis-Violinschule** apart 3 M.
- Preis-Violaschule** apart 2 M.

Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich die vorstehenden Musikalien ganz
besonders.

Musikverlag von Siegmund & Volkening, Leipzig.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Friedrich Arnold,

Halle a/S., Markt 13.

Linoleum

zu **Zimmerbelägen, Läufern** und
abgepassten Vorlagen.

Läuferstoffe in **Manilla, Cocos**
und **Wolle.**

Flanelle und **Tricotagen.**

Angoradecken und **Fussabtreter.**

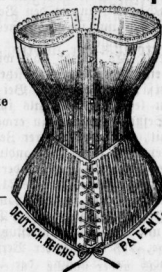
Jugendschriften für jedes Alter

zum Theil zu sehr **ermässigten Preisen** empfiehlt
Eduard Anton in Halle,
Barfässerstr. 1. Ansichtsendungen stehen gern zu Diensten.

Pariser Weltausstellung
mit dem 1. Preis **prämiirt.**

Panzer-

hauptsächlich f. starke
Damen passend
à # 9 bis # 20. —
sowie
langtail. Corsets
à # 4.80 bis # 11. —



Corsets

Brüsseler Fabrikat
solid gearbeitet
und
vorzüglich sitzend
empfiehlt
in reicher Auswahl

C. Tausch

Wäsche-Fabrik

Kleinschmieden Nr. 9.

Morgenröcke für Damen, Filz-, Stepp- und
Atlasröcke in größter Auswahl.

C. Tausch, Kleinschmieden 9

Meine heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir einem geehrten Publikum ganz ergeben in Er-
innerung zu bringen. Diefelbe bietet auch wieder in diesem Jahre
eine **bedeutende Auswahl** von

feineren Baumconfecten,

diversen Leb- u. Honigkuchen

von ganz vorzüglicher Güte und Geschmack. Besonders
mache ich auf meine

Specialität — Marzipane — Specialität

als **Königsberger** in **Lübecker Torten** und
Sätzen, Früchte, Gemüse, Naturell, etc.
ganz ergeben aufmerksam. Da ich mein Geschäft durch **Ma-**
schinen und **Formen** zur **Fabrikation** von **Marzi-**
pane **bedeutend vervollständigt** habe, bin ich im
Stande, **jeden Auftrag** je nach Grösse in wenigen Stunden
auszuführen. **Hochachtungsvoll**

Joh. Wilhelm,
gr. Steinstrasse 64.

Preiscurante sende auf Wunsch nach Aussenhalb
gratis u. franco zu D. O.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**

Zu beziehen durch
Ludw. Hofstetter's Buchhdlg., gr. Ulrichstr. 17 in Halle a/S.

Graham-Otto's

Ausführliches Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Neu bearbeitet von
Dr. A. Michaelis, Professor der Chemie am Polytechnicum zu Carlsruhe.
Fünfte umgearbeitete Auflage.
(Zugleich als zweiter Band von **Graham-Otto's** ausführlichem
Lehrbuche der Chemie.)
Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und mehreren Tafeln,
zum Theil in Farbendruck.
In vier Abtheilungen. gr. 8. geh. **I. Abtheilung. 1. und 2. Hefte.**
Preis zus. 23 Mark.

Einführung in die allgemeine Chemie
und die **physikalisch-chemischen Operationen.**

Von
Dr. A. Michaelis, Professor der Chemie am Polytechnicum zu Carlsruhe.
Besonderer Abdruck aus **Graham-Otto's** ausführlichem Lehrbuche
der Chemie.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und mehreren Tafeln,
zum Theil in Farbendruck. gr. 8. geh. Preis 6 Mark.

Flzröcke

in großer Auswahl von den billigsten an empfiehlt
With. Watter, Leipzigerstr. 92.

Zweite Beilage.

Für die Nothleidenden in Ober-Sachsen
find ferner bei uns eingegangen von: Illa P. der Latina 10. A. B. W. Post. Wiebe 3. A. F. L. 15. A. P. in G. 6. A., Pelene und War in Schl. bei Osterfeld für die armen Kinder in Ober-Sachsen 5. A. sowie ein Pack Sachen, C. 3. 3. A. bis heute nach Zurückgabe von A. C. 20. A., welche für die Verunglückten in Zwickau bestimmt sind, 2294. A. 45 A.
Weitere Beiträge nehmen wir noch gern an.
Salte, den 9. December 1879.
Expedition der Hallischen Zeitung.

Ein katholischer Katechismus.

Der Unterricht im Katechismus in der Volksschule ist bekanntlich obligatorisch. Die katholische Geistlichkeit ertheilt ihn selbst, sobald sie will. Das von Erzbischof und der Regierung approbirte Buch muß von den Eltern der Kinder, oder in Armuthsfällen von der Commune angekauft werden. Wenn nun in solchem Maße ein Geschichtsunterricht, der die Kämpfe, Empörung und sittliches Verderben als die Folge der Reformation im 16. Jahrhundert darstellt, — der die Reformatoren, und insbesondere Martin Luther für die Bauernkriege, den dreißigjährigen Krieg, die französische Revolution, bis zu den Septembertagen und der Göttin der Vernunft —, hutz für alles Elend der modernen Welt, bis auf den heutigen Tag verantwortlich macht, — ist da nicht die unerhörte Thatfache vorhanden, daß eine weltlich-protestantische Macht den erbitterten Feinden ihres Daseins selbst die autoritative Brandfackel darreicht, um ihr eigenes Haus zu zerstören. In dem Katholischen Katechismus, von dem wir sprechen, wird Luther in ganz unwürdiger Weise dargestellt. Es genügt, hier einige der unter dem Text als Anleitung für den Lehrer abgedruckten Fragen mitzutheilen: „Wer war der Urheber des Abfalls von der Kirche im 16. Jahrhundert? Wie betrug er sich gegen den Papst? Was gellatete er Mönchen und Nonnen? zu betrachten und Keuschheitsgelübde zu brechen.“ Was den Fürsten und Herren? (Kirchengut zu rauben). War sein Wandel auch erbäulich? Wie erwies Luther sich willfährig gegen den Landrafen von Hessen? (zwei Weiber zu nehmen). Wie haßten die Zwangslieferanten und die Calabrier?

Dieser Katechismus ist in der Erzdiocese Köln eingeführt, wahrscheinlich auch sonstwo noch. Der Druck und Verlag von Fr. Fustet, Regensburg, New-York und Cincinnati deutet auf eine weite internationale Verbreitung. — Er ist nicht etwa ein ehrwürdiges Lieberleiblich alter Zeiten, er ist ein sehr modernes Ergebnis der Uebereinstimmung preussischer Regierung und katholischer Kirchenobrigkeit. — Es haben sogar schon von Seiten der Kölner Schuldeputation Beschwerden darüber bei der Regierung stattgefunden, allein bis jetzt ohne Erfolg. Man trauet vermuthlich den neuen Freund nicht gern, lieber läßt man ihn nach wie vor die Lügen, die schon von Friedrich dem Großen verbotenen Controverspredigten sogar in der Volksschule vorzutragen. — Wertwüthigerweise steht die evangelische Geistlichkeit solcher Verunglimpfung ihrer Lehre und Geschichte ruhig zu, obgleich die Thatfache schon mehrfach an die Deffentlichkeit gedrungen ist und katholische Abgeordnete wiederholt in ähnlichen Fällen angebliche Beschwerden gegen Schulbücher vorgebracht. Fast möchte man vermuthen, daß man protestantischerseits darin neue willkommene Gründe gegen die Simultanföhrung der Schule erblickt, und selbst dann überseht nicht abgesehen ist, in einen solchen schiefen, frühlichen Confessionstreit einzutreten. So bleibt es denn uns, den gottlosen Liberalen, überlassen, gegen solchen Unsinz zu protestieren vom pädagogischen Standpunkt aus, und mit dem für seine Zeit so großherzigen und freigeistigen Luther zu sagen; Kirchliche Haderfachen soll man nicht vor die Jugend bringen.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, 9. December. Bei der heute im Abgeordnetenhause stattgehabten zweiten Lesung der Eisenbahnovlage erklärte der Minister Maybach namens der Staatsregierung seine Bereitwilligkeit, in dieser oder der nächsten Session die Gesetzesentwürfe über die von der Commission verlangten Garantien vorzulegen. Die Regierung sei überzeugt, hierdurch den Boden zu gewinnen, auf dem sie im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Kammern sorgen kann, daß das finanzielle Gleichgewicht, welches durch die Ausdehnung des Staatsisenbahnbauwesens gefährdet werden könnte, gesichert bleibt und der wirtschaftliche Zweck der Vorlage im vollsten Maße erreicht werde. Die Regierung hoffe ferner, alddann mit dem Hause sich über die Erweiterung des Staatsisenbahnbauwesens einigen zu können, um verschiedene Landesbahnen die lang entbehrte Eisenbahnlinie zuzuföhren.
Petersburg, 9. December. Bei dem gestern, am Georgsfeite, im Winterpalais stattgefundenen Diner brachte der Zar den ersten Toast aus auf den ältesten Georgsritter, seinen unwandelbaren Freund Kaiser Wilhelm, ihm noch langjährige Gesundheit wünschend. Der Toast wurde begeistert aufgenommen, wobei das Musikkorps die deutsche Nationalhymne intonirte. Ein weiterer Toast des Zaren galt den Georgsrittern in allen Klassen, wobei der Zar die jungen Truppen für die im vergangenen Kriege bewiesene Tapferkeit lobte; schließlich sprach er den Wunsch aus, Rußland sollte sich auf friedlichem Wege entwickeln und glücklich und ruhmvoll sein.

Deutsches Reich.
Berlin, den 8. December.

— Die Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen haben an den früheren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Staatsminister Dr. Friedenthal, folgende Adresse geschrieben:

Die unterzeichneten Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen sind zusammengetreten und im Gm. Erhellung nach Ihrem Schreiben aus dem Jahre den Ausdruck der aufschreienden Dankbarkeit zu bringen. Wenn schon in allen Theilen des von Gm. Excellenz geleiteten Verwaltungsbereiches Ihre wohlwollende und energische Thätigkeit zum Besten der vaterländischen Landwirtschaft aufs thätigste zu Tage getreten ist, so glauben wir doch mit Stolz es auszusprechen zu dürfen, daß die preussischen Landwirtschaftsschulen, deren Leitung uns anvertraut worden ist, sich des ganz besondern Wohlwollens Gm. Excellenz zu erfreuen gehabt haben. Sind doch durch das Reglement vom 10. August 1875 unsere Schulen consolidirt und als ein selbstständiges Glied dem Organismus unserer preussischen Schulwesens eingereiht worden. Es gewiß uns überzeugt sind, daß sich die Folgen dieser Institution als legerlich für die kommenden Generationen preussischer Landwirthe erwiesen werden, eben so gewiß werden die großen Verdienste Gm. Excellenz unversehens bleiben. Als Zeichen dieser unsern tiefen Lieberzeugung wollen Gm. Excellenz vorstehende Zeilen huldvoll annehmen. Die Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen. Folgen die Unterschriften.

— Der neu ernannte Generaladjucent der Arme, Geh. Ober-Justizrat Dehlschlager, meldete sich heute bei dem Kaiser. Er heißt, der Generaladjucent gehe mit mancherlei Plänen bezüglich einer veränderten Organisation der Militär-Redtspflege um und es sei von demselben die endliche Herbeiföhierung einer Uebereinstimmung der Militär-Strafproceßordnung mit der bürgerlichen Strafrechtspflege zu erwarten.

— Die Centrumsfraction veranfaßte am Sonntag Nachmittag zu Ehren des Namensfestes des Vizepräsidenten Freiherrn von Heereman in dem oberen Saale des Hotel de Rome ein solennes Diner. Gegen 90 Personen nahmen daran Theil, die polnische Fraction war zahlreich vertreten.

— Die Directoren der Rheinischen Eisenbahn sind heute hier eingetroffen, um mit dem Minister Maybach auf Grundlage des von demselben offerirten und von der Direction angenommenen Gebots von 6 Prozent Rente für den Ankauf der Rheinischen Eisenbahn zu conferiren.

— In den Sitzungen der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses, in denen über die Eibinger Schulangelegenheit verhandelt wurde, scheint es ziemlich heiß hergegangen zu sein. Wie von woblunterrichteter Seite mitgetheilt wird, stellte am Schluß der entscheidenden Beratung der Correferent Abg. Dr. Sneyß das Verlangen, den Inhalt seines nahezu dreißigstündigen Vortrages, in welchem er in schlagender Weise das gute Recht der Stadt Eibing gegenüber der v. Puttkamer'schen Verfügung entwickelte, selbst zu den Acten zu registriren. Dies wurde ihm abgelehnt, worauf er den Separatdruck und die Veröffentlichung seines Vortrages nebst Gründen unter die Mittheilung des Abgeordnetenhauses in Aussicht stellte, eine Maßregel, welche im Interesse der Sache bei der Haltung der Conservativen durchaus zu wünschen wäre. Die uns sprenglich sein reale Frage, welche so allerdings von weitrtragender principielle Bedeutung ist, spitzt sich immer mehr und mehr zu einer allgemein politischen zu. Die Conferwahlen sind sich sehr klar darüber, daß es wenig zur Befestigung der Stellung des Herrn v. Puttkamer beitragen könnte, wenn das Abgeordnetenhause in seiner Mehrheit sich auf die Seite der Eibinger Petenten stellte. Indessen ein großer Theil der Conservativen ist doch Harterbeden und billigend genug, um die Entscheidung des Cultusministers überhört, unbedingungslos und die wohlgegründeten Rechte der Stadt Eibing verlegend zu finden, aber — man steht vor der unangenehmen Alternative, entweder sich auf die Seite des verletzten Rechts zu stellen oder dem conservativen Minister und Gesinnungsgenossen eine Unbequemlichkeit bereiten zu müssen. Im Uebrigen gibt man von liberaler Seite die Hoffnung keineswegs auf, im Plenum des Hauses eine dem Votum der Commission entgegengelegte Entscheidung fallen zu sehen.
In hiesigen entscheidenden Kreisen wird vollkommen bekräftigt, daß die Herkstellung eines militärischen Grenzforderns gegen Rußland nicht in Frage steht, da die Rind despekt in Polen, welche eine derartige Maßregel allerdings wahrscheinlich machte, bereits entschieden in der Abnahme begriffen ist.

— Der Arzt des Fürsten Bismarck, Geh. Rath Dr. Struch, der schon seit einiger Zeit in Berlin verweilt, wird nach einer neuerdings eingetrossenen Verfügung des Reichskanzlers vorläufig in Berlin verbleiben und von dort aus seine Geschäfte als Director des Reichs-Gesundheitsamts versehen.

— Die Reichsschiffahrts-Commission hat am Sonnabend ihre Beratungen zu Ende geführt. Erledigt wurden Vorlagen über die Statistik der Seemannskämter und über die Beluchtigung der deutschen Nordseeküste. Ein Antrag des Transportversicherungs-Verebandes auf Berechtigung der Reichsbeamten zur Anhaltung seemüthiger Schiffe wurde von der Commission abgelehnt.

— Wie es scheint, hat der „Protest“ welchen Herr Magistratsrath Holtzoff in Frankfurt a. M. f. 3. gelegentlich der Wahl des Herrn Dr. Miquel zum Oberbürgermeister dieser Stadt erhoben, Erfolg gehabt, denn die königliche Regierung hat, wie die Frankfurter Blätter übereinstimmend mittheilen, die Wahl wegen des Formfehlers, daß das Ausschreiben zu dem Acte nicht geschäftsordnungsmäßig zwei Tage aufgelegt, beanstandet, und es wird die Wahlhandlung nun noch einmal vorgenommen werden müssen.

— Die Uebereinstimmung deutscher Staatsangehörigen nach Rußland in Folge der neuen deutschen Zollgesetzgebung nimmt nach der „Rostocker Zeitung“ große Dimensionen an. Besonders sollen viele preussische dem Handelsstande angehörige Unterthanen aus Königsberg, Danzig, Memel und anderen preussischen Hafenstädten, welche mit russischem Getreide und Rohstoffen einen bedeutenden Handel getrieben haben, nach den westlichen russischen Seehäfen, namentlich Riga und Vibau, über-

sehehn. Im Finanzministerium liefern, nach genannter Zeitung, wöchentlich 5—10 Gesuche solcher Personen um Bewilligung des zollfreien Exportes ihrer Effecten ein.

— Herr Joachim Gehlen, der verfloffene Reichsglieder, läßt wieder etwas von sich hören. Er hat von Paris aus, wo er gegenwärtig lebt, eine Flugzucht erschienen lassen, betitelt „Königliche Blätter eines Heimatlosten“. Die Broschüre richtet sich gegen den Schweizer Bundesrath, der ihn ausgewiesen hat, gegen den Fürsten Bismarck und schließlich sogar — gegen die Kaiserin, in deren Vertheiligung bekanntlich Herr Gehlen lange Zeit seinen Beruf gesucht hatte.

— Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ meldet, sind die Einladungsschreiben an die Mitglieder des Bundesauschusses vom Statthalter persönlich unterschrieben und wurde die Eröffnung des Bundesauschusses mit Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Abgeordneten bis zum 16. verlohren.

— Die heute als Publikationsorgan der Landesverwaltung an Stelle der „Straßburger Zeitung“ erscheinende „Elsaß-Lothringische Zeitung“ schreibt an der Spitze des nichtamtlichen Theiles: Nachdem dem Deutschen Reiches unaufhörlich verbunden haben, kann die Förderung der Landesinteressen nur von der Basis aus erfolgen, daß die Wiedervereinigung des Landes mit dem übrigen Deutschland nicht nur als eine vollendete, sondern auch als eine unumstößliche Thatfache betrachtet wird. Diesem leitenden Gedanken wird die Haltung der „Elsaß-Lothringischen Zeitung“ entsprechen.

Ausland.

Beugnehmend auf die Projecte des Fürsten Bismarck in Betreff der deutschen Eisenbahnen lenkt die englische „Railway News“ die Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß ein Ankauf der deutschen Eisenbahnen seitens des Staates den Weg zur Herbeiföhierung wichtiger Veränderungen bahnt. Das Fachjournal bemerkt im Weiteren: „Der durch die Consolidirung der Verwaltung eines Eisenbahnbauwesens von 20 000 bis 25 000 Meilen herbeiföherte Druck einer allmählichen Combination wird sich in Holland und Belgien fühlbar machen. Es ist notwendig, daß englische Interessen nachdem sind; denn sollte das Bismarck'sche Eisenbahnproject von Erfolg gekrönt werden, so werden es die holländischen und belgischen Ungehelligkeiten in einem weiteren Drucke zu wiederholen. Ausdahnung heißt es.“

„Es wird es hier nicht mit dem politischen Meier der Frage zu thun haben, so wollen wir nur Punkte hervorheben, die von einiger Wichtigkeit für den britischen Handel sind. Die alte Route von London nach Berlin über Brüssel und Köln umfaßt eine Distanz von ca. 785 engl. Meilen. Diese Route ist seit Jahren unter einigermaßen günstigen Umständen der preussischen Handelswege gewesen, aber der Durchgangsverkehr ist jüngst thätiglich um mehr als hundert Meilen gekürzt worden. Trotz einer längeren Seeerite hat die Route von London nach Rotterdam jetzt den Vorzug. Die Entfernung zwischen London und Berlin über Dantzig und Rotterdam beträgt nur 620 Meilen. Zwischen Rotterdam und Berlin hoheln mit einer fortlaufenden Linie via Salzgitter und Hannover von nicht mehr als 420 Meilen. Da eine ähnliche Route, die thätig zwischen London und Schottland zurückgelegt wird, nur 10 Stunden in Anspruch nimmt, so ist Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß wir unter der neuen Verwaltung des Fürst Bismarck'schen Eisenbahnbauwesens im Stande sein werden, Berlin binnen 16 oder 18 Stunden zu erreichen. Fürst Bismarck betradet einen billigen und patriotischen Wunsch, die Ein- und Ausfahrten in deutschen Städten zu concentriren. Sobald die Eisenbahnen den Händen der Regierung sein werden, wird die Schranke angehebt werden, um Holland und Belgien zum Nachtheil zu zwingen. Es wird auch eine Frage werden, ob die hiesigen politischen Kreise hinsichtlich ihrer Zuföhren durch ihren eigenen Hafen Dreßden, oder durch den belgischen holländischen oder belgischen Häfen den Vorzug einzunehmen sollen.“

Die französischen republikanischen Blätter sind heute wieder voll Ermahnungen zur Einmüthigkeit; und sie haben Ursache dazu, denn wenn die Bonapartisten, wie es nur zu sehr den Anschein hat, mit den Clerikalen gemeinschaftliche Sache machen, so fehlt es diesen nicht an Muthwillen und jenen nicht an Geld und Schlaubeit. In allen Feldlagern wird die Mobilmachung für die großen Schlachten eifrig vorbereitet, welche im nächsten und nachfolgenden Jahre bevorstehen: 1880 die Wahlen für die General-, Arrondissement- und Gemeinderäthe, 1881 die für die Deputirtenkammer. Fallen jene reactionäre aus, so werden auch bei den neu zu wählenden Senatoren die Reactionären verstärkt werden. Die Republikaner haben auf jeden Fall Ursache, zusammen zu halten, wenn sie siegen wollen. Die Gambettisten betrachten die jetzige Kammer eben so für eine verlorene Sache wie das jetzige Cabinet. Die „Nouvelle Revue“ vertheidigt die These, welche, wie der „Telegraph“ wissen will, von Gambetta aufgestellt wurde: „Die jetzige Mehrheit der Kammer war ein ausgezeichnetes Werkzeug zum Kampf, aber sie ist und sollte eben von ihres Ursprungs wegen nicht ein Werkzeug zur Regierung sein.“ Die Nouvelle Revue fügt hinzu: „Die allgemeinen Wahlen erfolgten auf Grund eines Programms des Widerstandes; sie waren das Ergebnis einer Coalition unter Männern, die von demselben Gedanken erfüllt waren, nämlich, die Republik zu retten, die aber verschiedener Ansicht waren über die Existenzbedingungen dieser Republik, die sie alleamt wollten.“ Dies ist laut der Nouvelle Revue der Hauptgrund, weshalb Gambetta jetzt nicht Ministerpräsident werden will: „Wir der jetzigen Kammer könnte er nicht mehr und nichts Besseres als jeder andere Minister leisten, und würde er, eben weil er mit selber Hand regieren wollte, noch schneller verbraucht sein als ein anderer.“ Daraus zieht der „Telegraph“ den Schluß, daß die Gambettisten darauf hinarbeiten, die Deputirtenkammer aufzulösen und die allgemeinen Wahlen „auf Grund eines Regierungsprogramms“ in die Hand zu nehmen.

Das Organ der Dresdner Stadthauptmannschaft, die „Biedomosty Dvortsoy Gradonatschikwa“, meldet, daß in Dvortsa dem Ausgabens eines Wasserleitungsprojektes in der Nähe des Bahnhöfes in der Erde drei Minen entdeckt wurden, welche in dem Hause Nr. 4 in dem Dragunski-Perentof-Biertel in Verbindung standen. In Folge

Zeitzer Eisengießerei- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Zeitz.

Bilanz pro 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879.

Activa.		Passiva.	
An Grundstück- und Gebäude-Conto	595,741 05	Per Actien-Capital-Conto	1,200,000
Abrechnung	11,914 82	Hypotheken-Conto	90,000
Maschinen- Utensilien- u. Werkzeug-Conto	185,598 45	Conto-Corrent-Conto	136,080 46
Abrechnung	9,279 67	Creditoren	86,871 73
Geschirr-Conto	2,927 83	Reservefonds-Conto	15,639 24
Abrechnung	292 78	Conto im Interesse der Arbeiter	19,907 09
Modell- und Zeichnungs-Conto	43,288 08	Gewinn- und Verlust-Conto	32,925 32
Abrechnung	8,457 62		
Fabrikations-Conto	341,149 88		
Conto-Corrent-Conto	6,822 99		
Abrechnung			
Cassa-Conto			
Wechsel-Conto	10,576		
Effecten-Conto	7,500		
Abrechnung			
	1,581,429 84		1,581,429 84

Die auf 2 % = 6 Mark pro Actie festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 7 beim Bankhause **Moritz Loewe & Co.**, Berlin, oder bei dem Bankhause **Reinhold Steckner, Halle a/S.**, oder im Comptoir der Gesellschaft zu Zeitz vom 1. Januar 1880 ab erhoben werden.
Zeitz, den 28. November 1879.

Der Aufsichtsrath.
Rohland, Vorsitzender.

Die Direction.
H. Schaefer.

Vieh- u. Inventar-Auction.

Im **Ackermann'schen** Gute in **Rehmis** bei **Radegast** sollen wegen gänzlicher Wirtschaftsaufgabe **Dienstag den 16. December** von **Vormittags 10 Uhr** ab **ämmtlich** vorhandenes todtes und lebendes Inventar unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, es sind besonders dabei zu verzeichnen:

- 3 Stück Hannover'sche Pferde, 7 u. 8 Jahr alt,
- 2 " ältere gute Arbeitspferde,
- 1 " 3jähriger Bulle,

10 St. ml. hente Kühe, 5 Färsen, 3 Schweine, 2 breitgeleiser schwerer Lastwagen, Ackerwagen, Pflugschwenker, 1 gut gehaltene fast noch neue Dreschle, 1 Drehschneidmaschine im besten Zustande, 1 Häckselmaschine, 1 fast neue Futtermühle, Getreideflege, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 fast neue Säemaschine, 1 dergl. älterer Confection, 1 Tauchend-Rufe, 1 Pflugschleppen, Dünger, Getreidesäcke, Kessel, Gefindebetten und das zur Milch-wirtschaft nöthige Gefäße, 1 gute Segenrolle, auch kann an diesem Tage mit den Besitzern wegen vorhandener Erpore aller Arten, die Schmelz, Futterrüben, Kartoffeln und sonstiges Futter unterhandelt werden.
Rehmis bei Radegast, im December.
Anhaltspunkt **Stumdorf** ist 1 Stunde entfernt.

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren

verkauft zu **äußerst billigen Preisen**, nicht wegen Geschäft's Aufgabe, nicht wegen **Concurs** oder gerichtlichen **Verkauf**, sondern nur wegen vortheilhaften **Baar-Einkäufen** und um ein dauerndes flottes Geschäft zu erzielen.

Edmund Baumann,
Goldarbeiter,
13. Leipzigerstrasse 13.

Galoschen oder **Ueberschuhe**, **Filzhacken**, bestes Mittel gegen **Platz**, große **Filzstiefeln** mit **Leberfisch**, sowie **Filz- u. Schrotenschuhe** für **Herren**, **Damen** und **Kinder** empfiehlt zu billigen Preisen
E. Pfuhl, Leipzigerstraße 12.

Auf Grube Wilhelm Adolph zu Lebendorf werden vom **15. December a. c.** ab die **Kohlenpreßsteine** bis auf **Weiteres** mit **Neun Einer halben Mark** verkauft.

Laden zu vermieten

untere Leipzigerstrasse Nr. 4. Nähe des Marktes.
Albert Hensel.

Principalen, sowie **Stellen-suchenden** aller Branchen wird das **Stellenvermittlungsbureau des Landwirthschafts-Vereins** aufs Beste empfohlen. Den Herren **Principalen** werden **famulische Beamten** u. **Dienstpersonal** **Postenfrei** nachgewiesen.
Halle a/S., Unterberg Nr. 5.
Der Vorstand.

NB. Annoncen Zeitungen werden dafelbst entgegen genommen.

Vorthellhafter Gutsverkauf.
Wegen **Erbefall** u. **Erbre-gulnung** ist das Haus **Schloßberg Nr. 1**, welches sich in sehr gutem Zustande befindet, unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Näheres bei **S. Löwendahl, Sophienstr. 11.**

Ein leistungsfähiger Fabrikant sucht für Halle a/S. einen tüchtigen Vertreter für **Beizeuge**, **Federn**, **Reinen** und **Halbleinen**. Nur solche, welche mit der Branche, sowie **Kundenschaft** betraut und gute **Referenzen** aufgeben können, belieben **Offerten** bis **17. December** unter **B. 25 postlag.** Ein ewalide in **E.** abzugeben.

Ein hochtragende Kuh verkauft **Doberskau Nr. 6.**

In unferm Verlage erschien und ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Sechs Gefänge
für eine Singstimme mit Pianoforte Compognit von **W. Nick.**
Op. 2. Preis 2 M.

Inhalt: Der Sommerabend freit der Jungfrau Grab, von **B. v. Er.** Nachts die Luft ist mit dir dort oben gehn, von **J. Wögen.** Wenn du willst im Menschenleben, von **Küster.** Wie die jungen Blüthen leise träumen, von **Hoffmann** von **Gallertstein.** Im Wald bei grünen Bäumen, von **J. v. Raden-berg.** Ueber allen Gipfeln ist Ruh', von **Obbe.**

Von der Kritik den besten Gesang-Compositionen ausgezeichnet.
Gerstenberg'sche Buchhandlung in **Gildesheim.**

Ein junger Landwirth, welcher befähigt ist, die in der Land-wirtschaft vorkommende **Correspondenzen** zu führen, wird für eine grö-ßere **Domaine** zum **1. Jan. 1880** als **weiter Bewalter** gesucht. Jahresgehalt **500 Mark.** Bewerber wollen sich unter **Beifügung** der **Abchrift** ihrer **Zeugnisse** unter **M. M. A. postlag. Gröb-**zig melden.

Bei wenig oder gar keinem Geb-ucht ein **unverh.** sol., **prakt.** ge-bildeter, **gelegter Bewalter** sof. od. **1. Jan.** od. **später Stellung.** Off. unter **F. B. 753** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass mir Herr **H. W. Schöttler** in **Leipzig** in seinen **renommirten Cigarren-Fabrikaten**



eine **Haupt-Niederlage** für die **Provinz Sachsen** überlassen hat und ich mit hentigem Tage dieses **Cigarren-gros Geschäft** unter der Firma **Reinhold Schöttler** am hiesigen **Platz, grosser Berlin Nr. 13** eröffne.
Preis-Courant für **Prima-Farben.**
Milde Qualitäten.

- Para Usted Handarbeit pr. Mille # 120.
- Medanos Handarbeit " " 100.
- Panetelas Handarbeit " " 95.
- Londres fino Handarbeit " " 90.
- Operas Handarbeit " " 80.
- Conchas del Rey Handarbeit " " 80.
- Reinitas " " 75.
- Regalia Caballeros " " 65.
- Conchas de Regalo " " 60.
- Victoria " " 60.
- Sortimentskisten mit je 25 Stüek dieser 10 Sorten = 250 Stüek pr. Kiste # 22.50.
- Kräftigere Qualitäten.**
- Flor de mi Gusto Handarbeit pr. Mille # 120.
- Londres Excepcionales Handarbeit " " 100.
- Monopol Handarbeit " " 80.
- Bahia " " 60.
- Cigarillos " " 50.
- Sortimentskisten mit je 50 Stüek dieser 5 Sorten = 250 St. pr. Kiste # 22.50.

Sortimentskisten mit je 25 Stüek = 250 Stüek der angekreuzten für **Export** geeigneten Sorten pr. Kiste # 22.50.

Da ich sowohl an **Händler**, wie an **Private** zu **vorgeschriebenen Fabrikpreisen** **nur gegen Baarzahlung** verkaufe, **biere** ich namentlich bei **Postenkäufen** durch **eoulante Rabattgewährung** **größere Vortheile** und **halte** mich **angenehmlich** empfohlen.
Aufträge **nach** ausserhalb werden gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einwendung** der **Beträge** **prompt** und **von 500 Stüek** an **franco** ausgeführt.
Halle a. S., 10. December 1879.

Reinhold Schöttler.

Zum **Besten** der **Hinterbliebenen** der **verunglückten Bergleute** in **Zwickau** heute **Wittwoch** den **10. d. Mts.**
grosse Schlittschuhfahrt
auf der **Eisbahn**
im **Garten des Rheinischen Hofes**
71. Leipzigerstrasse 71.
Von **Nachmittags 3 Uhr** ab **großes Concert** bei **brillanter Beleuchtung.**
Entrée nach **Belieben.**
Die ganze **Einnahme** wird zu **obigem wohlthätigen Zwecke** **verwandt.**
A. Riedel.

Klinkerfues Patent Hygrometer, zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft und lehr das Wetter des nächsten Tages, einschließlich der Nachtfröste beurtheilt. Zu 20 u. 30 # bei **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Brunthal (München)
Hofrath **Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt** bleibt während des ganzen Winters geöffnet und eignet sich ver-möge ihrer vorzüglichen Einrichtungen und vor-gang besonders zur Durch-führung von Curen im Winter - nach die hiesigen Naturkräfte der Luft. Es kann täglich nachgehen. Prospect, Sa erbeten (auf Ver-langen gratis) und Dr. Steinbacher's Briefe geben über das in der Anstalt zur Anwendung kommende Verfahren Aufschluß.

Pensionäre gesucht.
2 Knaben oder Mädchen finden nächste Ostern desiderable Pension. Zu erfragen bei **Ed. Stiefkrath** in der **Exercitien** dill. Str.
2 herrschaftliche Wohnun-gen in feinem Hause, freie und gesunde Lage, mit Gar-ten etc. zu Othen zu ver-mietben. Näheres gr. Ul-richstrasse 12 I.

EPILEPSIE
(Fallsucht) und alle Nerven-krankheiten heilt gründlich der Spezialarzt **Dr. Killek** in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Bei **Schroedel & Simon,** Buchhandlung in **Halle (Markt),** ist zu haben:
72 deutsche, französische und englische **Kartenspiele,** als: **Scar, Piquet, Whist, Boston, Viquet, Schand-schlag, Mariage, Solo, Schafkopf, Imperial, Ra-bouge** etc. nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen leicht und rich-tig spielen zu lernen, nebst 24 **Kartennummern.**
Von **Postert, 4. Auflage.**
1 Mt. 50 Pf.

Junge Kanarienhähne a 5 # verkauft und verendet **Schuster, Lehrer** in **Gröbers.** Für gesunde, starke u. diesjährige Hähnen wird garantiert.

In unferm Verlage ist erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:
Schwertesgrüße.
Patriotische Lieder für den Rämmercher von **H. Diez.**
Op. 64. Partitur. Preis 50 #.
Gerstenberg'sche Buchhandlung in **Gildesheim.**

Die unter **A. K. postlag. Gröbzig** ausgeschriebene **Inspektorstelle** ist besetzt.

Elegante Schlitten
empf. **F. Brandt, gr. Ulrichstr. 29.**
Eine neuemüch. **Zuchtuh** m. **Kab** verkauft **Mori 14.**

Bei **J. Schulze,** Schenkwirth-schaft in **Beelen,** stehen 2 Stüek **Schneefrauen,** 14 Fuß lang, preis-werth zu verkaufen.

Eine **rotbe Trommeltaube** entflohen. Gegen **Belohn.** abzug. **Leipzigerplatz 2a.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut
Fritz Emil Rasmuss und **Frau.**

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten die trauerige Nachricht, das unser guter Vater, **Schwieger- und Großvater, Herr Albert Borges,** heute Nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist. Magdeburg, d. 7. Dec. 1879. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mit-twoch Nachmittags 3 Uhr statt.